

R. GOSCINNY - A. UDERZO

BAND XXVIII

DM 6,80  
S 49, -  
Fr. 6,80

# Asterix im Morgenland

TEXT UND ZEICHNUNGEN VON UDERZO



EHAPA VERLAG



STUTTGART



GOSCINNY UND UDERZO  
PRÄSENTIEREN DEN  
GROSSEN ASTERIX-BAND XXVIII

# Asterix im Morgenland

oder  
DIE ERZÄHLUNGEN AUS TAUSENDUNEINER STUNDE

TEXT UND ZEICHNUNGEN VON UDERZO



EHAPA VERLAG GMBH · STUTTGART





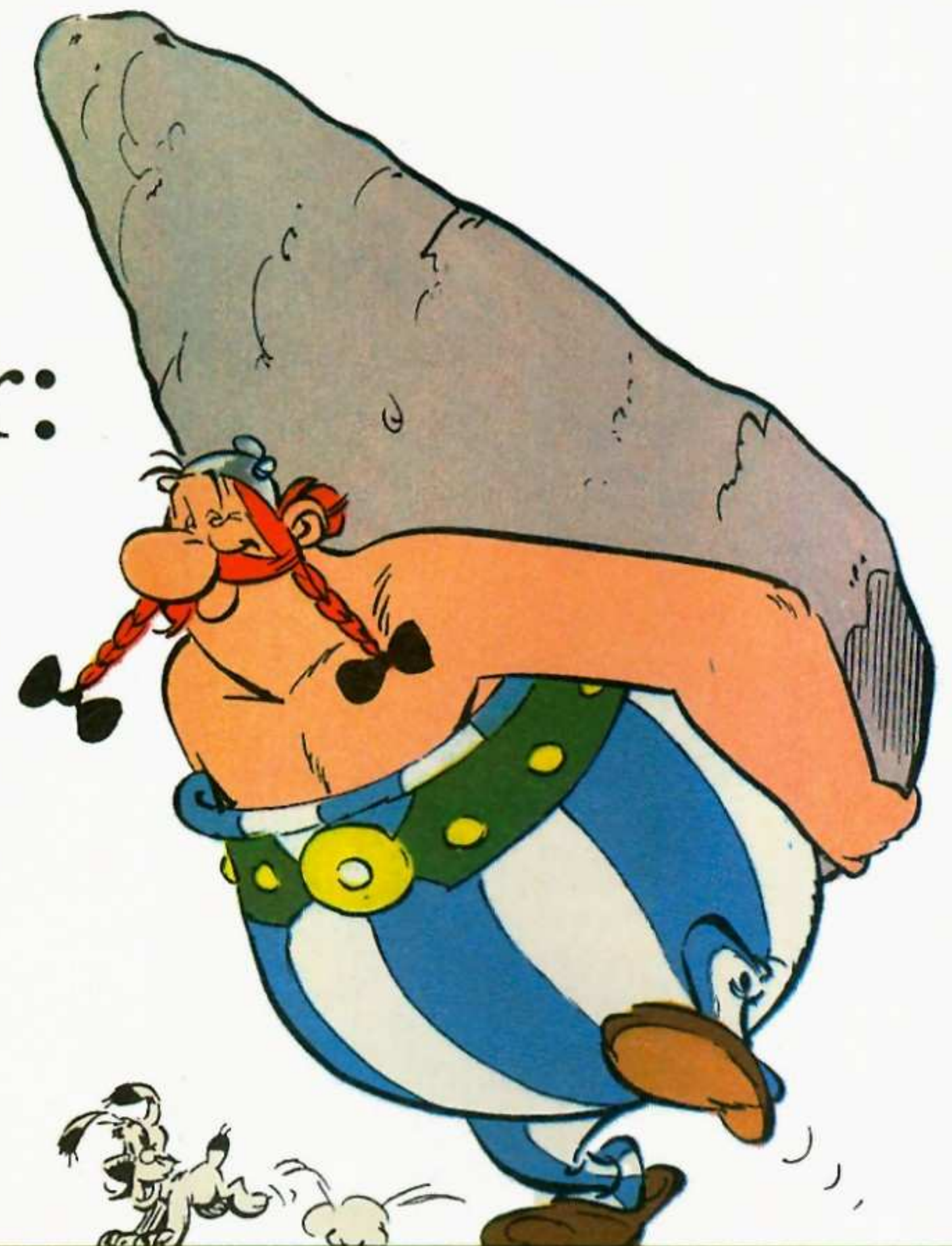
Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Babaorum, Aquarium, Laudanum und Kleinbonum liegen...





## Einige Gallier:

Asterix, der Held dieser Abenteuer. Ein listiger kleiner Krieger, voll sprühender Intelligenz, dem alle gefährlichen Aufträge bedenkenlos anvertraut werden. Asterix schöpft seine übermenschliche Kraft aus dem Zaubertrank des Druiden Miraculix...



Obelix ist der dickste Freund von Asterix. Seines Zeichens Lieferant für Hinkelsteine, großer Liebhaber von Wildschweinen und wilden Raufereien, ist er stets bereit, alles stehen und liegen zu lassen, um mit Asterix ein neues Abenteuer zu erleben. In seiner Begleitung befindet sich Idefix, der einzige als umweltfreundlich bekannte Hund, der vor Verzweiflung aufheult, wenn man einen Baum fällt.



Miraculix, der ehrwürdige Druide des Dorfes, schneidet Misteln und braut Zaubertränke. Sein größter Erfolg ist ein Trank, der übermenschliche Kräfte verleiht. Doch Miraculix hat noch andere Rezepte in Reserve...



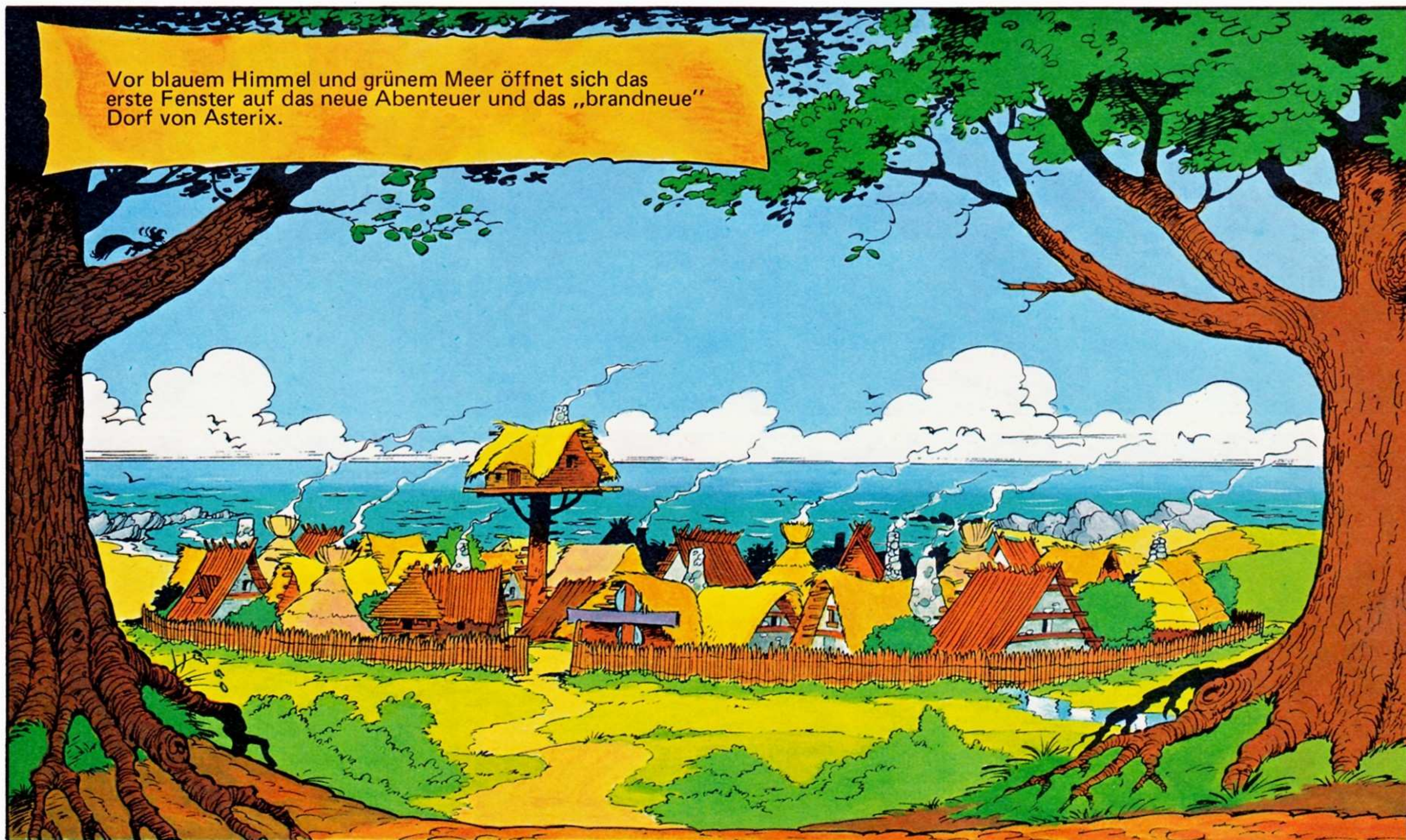
Troubadix ist der Barde! Die Meinungen über sein Talent sind geteilt: Er selbst findet sich genial, alle anderen finden ihn unbeschreiblich. Doch wenn er schweigt, ist er ein fröhlicher Geselle und hochbeliebt...



Majestix schließlich ist der Häuptling des Stammes. Ein majestätischer, mutiger, argwöhnischer alter Krieger, von seinen Leuten respektiert, von seinen Feinden gefürchtet. Majestix fürchtet nur ein Ding: daß ihm der Himmel auf den Kopf fallen könnte! Doch, wie er selbst sagt: „Es ist noch nicht aller Tage Abend.“



Vor blauem Himmel und grünem Meer öffnet sich das erste Fenster auf das neue Abenteuer und das „brandneue“ Dorf von Asterix.



Brandneu? Erinnern wir uns...

Die Römer hatten unser Dorf in Schutt und Asche gelegt.\* Tief beschämt hat Cäsar daraufhin seinen Legionen befohlen, es wieder aufzubauen! Schön! Aber damit sind wir noch lange nicht quitt! Dennoch, Freunde...

\* DER SOHN DES ASTERIX



...erhebe ich mein Glas zur feierlichen Würdigung der Wiederauferstehung dieses großartigen, ja einzigartigen Symbols unseres Widerstandes gegen das römische Joch, sowie zur besonderen Ehrung dieses letzten Bollwerks der Freiheit und Unabhängigkeit unserer großen und tapferen gallischen Nation...

Ich fand's lustig, zuzugucken, wie die Römer unser Dorf wieder aufgebaut haben, Asterix!

Vor allem, als du sie mit Hinkelsteinen beworfen hast, um ihnen zu beweisen, daß du auch was vom Mauern verstehst!



...und eins sag' ich euch...

Jedenfalls waren sie schneller fertig als gedacht!

Angst ist bisweilen ein erstaunliches Stimulans, Obelix!

Es wohnt sich doch sehr angenehm in neuen Hütten!

Ja, aber wenn schon neu, dann hätt' ich nichts gegen eine moderne Architektur gehabt. Stil gallo-romanische Villa zum Beispiel!

Römische Säulen sind zur Zeit sündhaft teuer, das wäre unser Ruin gewesen!

Komisch, ich hab' Troubadix, unseren Barden, noch gar nicht gesehen!







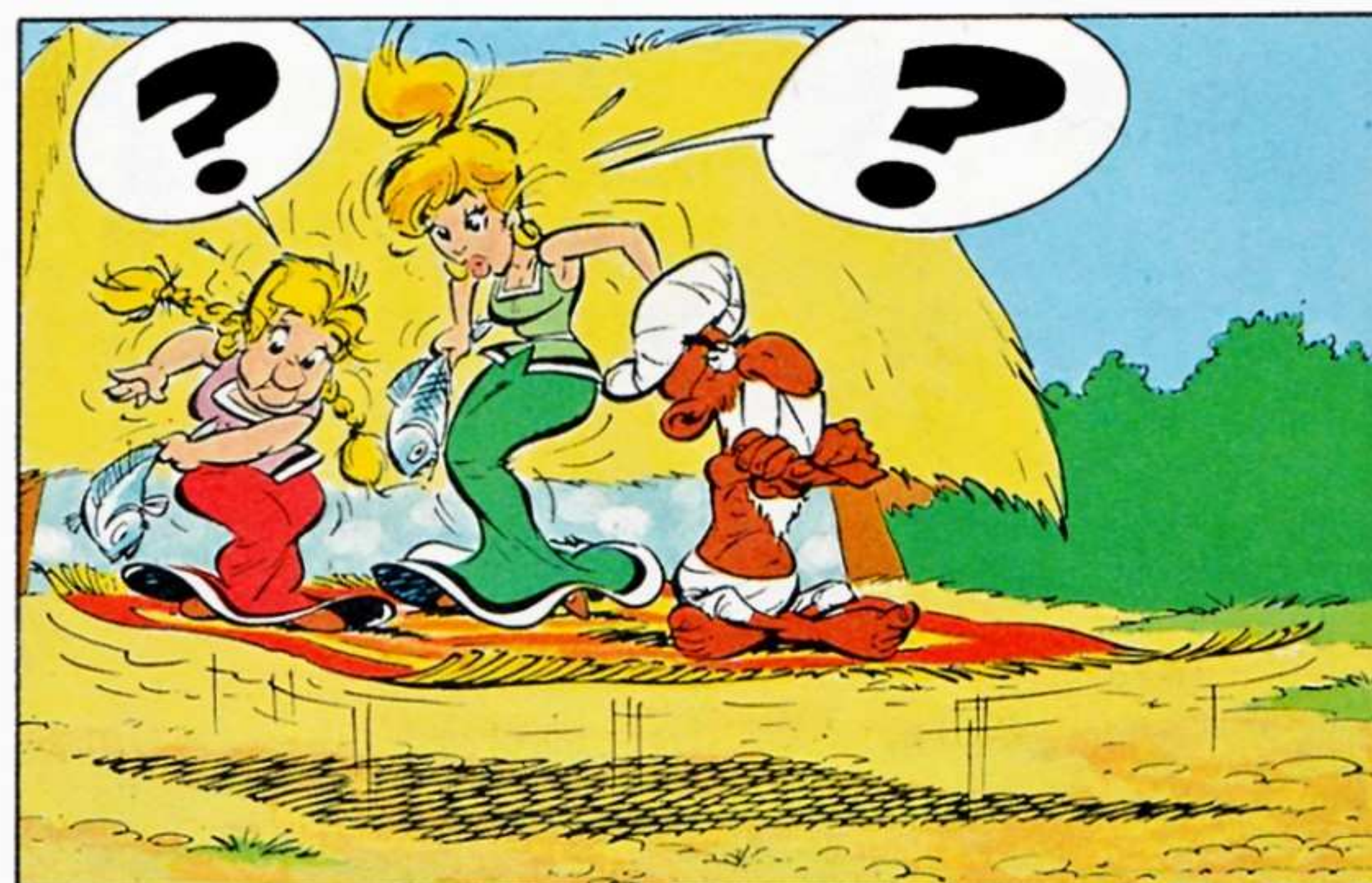








Ich komme aus einem sehr fernen Land im Orient. Dort hat mir ein ehemaliger römischer Legionär, der heute Kaufmann ist, von Euren Heldentaten erzählt. Daher habe ich diese Reise unternommen, um Euch um Hilfe zu bitten. Es ist sehr wichtig!









Ich komme aus einem Königreich, das im Tal des Ganges liegt. Das Klima dort ist warm und trocken, mit Ausnahme einiger Monate im Jahr, in denen segenspendende Regenfälle unsere Felder bewässern!

Ich hoffe, er hat die ganze Reise nicht nur unternommen, um mit uns über das Wetter zu sprechen!



Doch wir müssen den Gott Indra\* erzürnt haben, denn die Monsunzeit geht demnächst zu Ende, und kein einziger Tropfen Regen ist bisher gefallen. Bald wird die Trockenzeit wiederkommen und für unser Volk Hungersnot und Verderben bringen!



\*Gott des Regens

Unser guter Herrscher, der Radscha Nihamavasah, hat eine Tochter, die schöne, süße Prinzessin Orandschade...



Und nun hat der Guru\* Daisayah, der mit den Göttern spricht, folgendes verfügt: Wenn es nicht innerhalb von 1001 Stunden regnet, also noch vor der Trockenperiode, soll die Prinzessin Orandschade zum Opferaltar geführt werden, um den Zorn der Götter zu besänftigen!

\*Meister einer religiösen Kaste



Hähä-hä!

Ich wüßte nicht, was wir für dich tun könnten! Leider sind wir keine Wettermacher!



Wenn ich recht verstehe, würde unser Besucher gern unseren Barden mit in seine Heimat nehmen, damit er es durch seinen Gesang regnen läßt!

Stimmt ja! Ich hatte vergessen, daß Troubadix eine neue Saite auf seiner Harfe hat!



Einverstanden, Fakir! Wir vertrauen dir unseren Barden an. Asterix und Obelix werden dich ebenfalls begleiten!



**DAS IST FALSCH!**

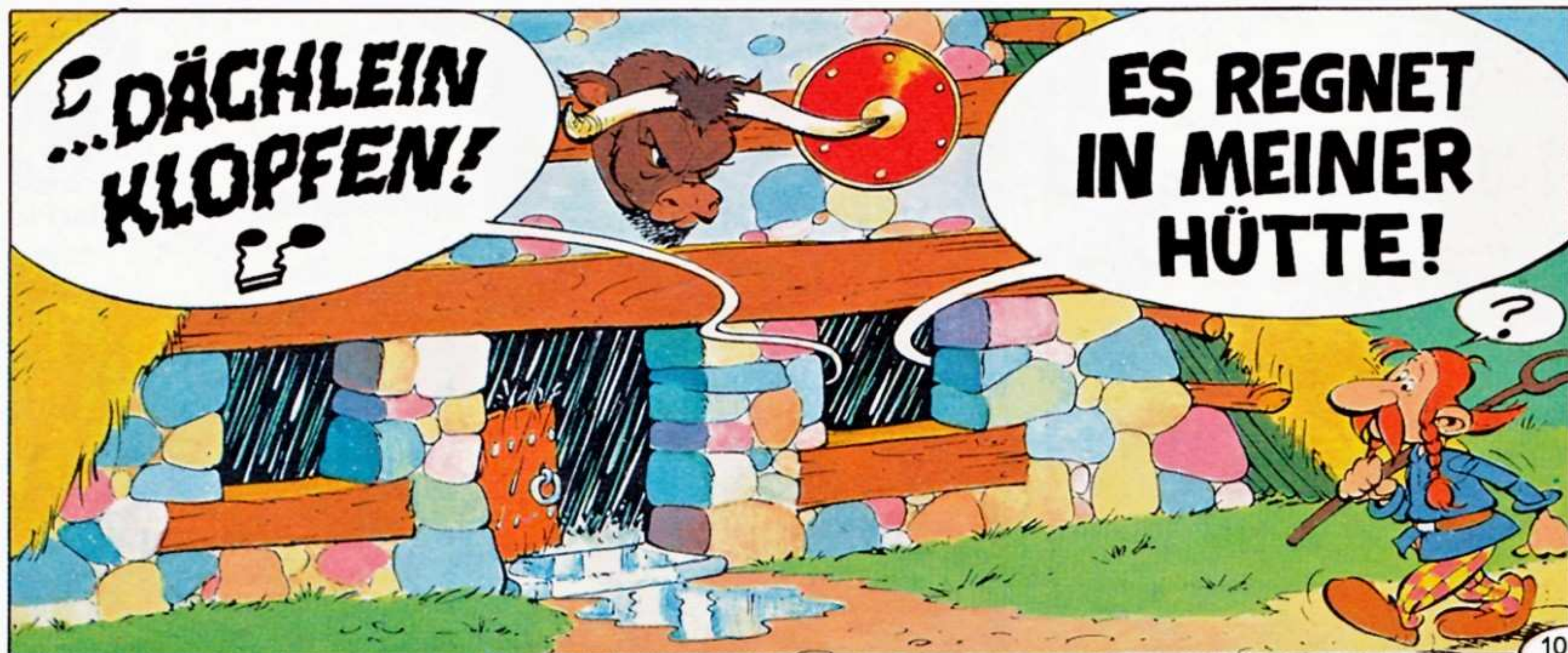
Ich bin nicht dafür verantwortlich, wenn's regnet! Ich beweis' es euch!



**REGENTROPFEN, DIE AN MEIN...**



**...DÄCHLEIN KLOPFEN!**



**ES REGNET IN MEINER HÜTTE!**









Schau, Obelix!  
Von oben gesehen ist  
Gallien sogar noch  
schöner!

Ich hab'  
Hunger!

Ich fühle die Inspiration für  
eine sagenhafte Ballade in mir  
aufsteigen und...



**NEIN, TROUBADIX!**

Das ist jetzt nicht der geeignete Augen-  
blick zum Singen! Du riskierst, daß der  
Teppich aus dem Gleichgewicht  
gerät und wir abstürzen!



Barbaren-  
bande!

Was für eine schöne Aussicht  
man von hier aus hat! Seht nur die  
Wildschweine! Wie fröhlich sie  
sich tummeln!



**?!**

**WILD-  
SCHWEINE?  
WIE DENN?  
WAS DENN?  
WO DENN?**



**SAGT DEM FETTEN  
PACHYDERME, ER SOLL  
DAS JA NICHT NOCH MAL  
MACHEN...**



Pachidingsbums geht ja  
noch, aber fett, das bin ich  
nicht!

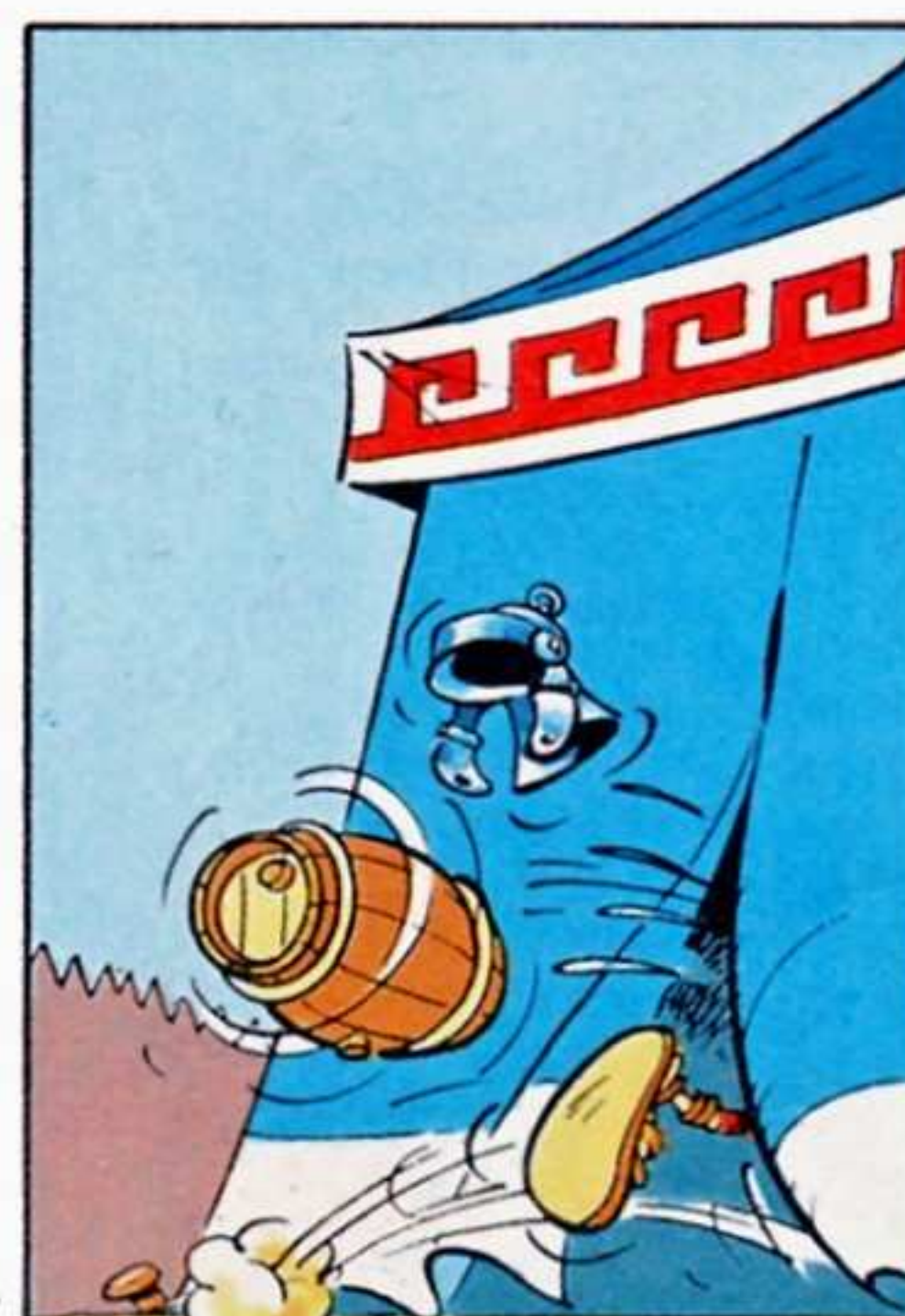
**WIR  
HABEN  
TROUBADIX  
VERLOREN!**



Da unten!  
Ich seh' ihn!

Du riskierst,  
daß wir abstürzen!  
Von wegen!









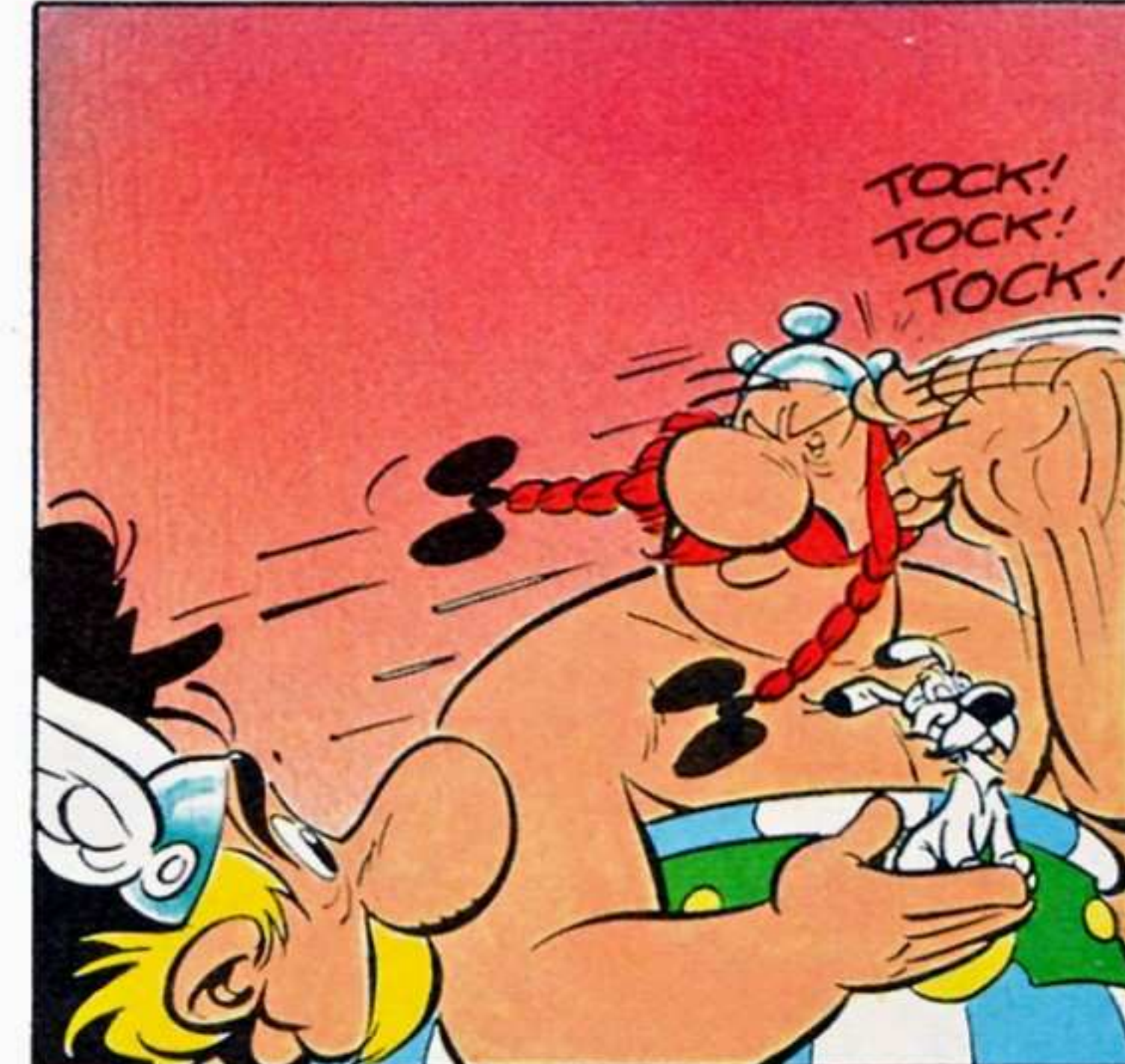
Bald wird es Nacht!  
Wo werden wir denn  
zum Schlafen zwischen-  
landen, Erindjah?

Keine Zeit zum  
Anhalten! Ihr könnt  
auf dem Teppich schla-  
fen. Das ist sehr  
bequem!



Und du,  
schläfst du  
nicht?

Ich bin das Wachen  
gewöhnnt! Außerdem  
kann ich sowieso nur  
auf einem Nagelbrett  
schlafen!



TOCK!  
TOCK!  
TOCK!

Währenddessen,  
in weiter Ferne...

Der wackere Erindjah  
wird nicht rechtzeitig zurück-  
kommen, um zu verhindern,  
daß der schändliche Daisayah  
seine Drohung wahrmacht!  
Und das gutgläubige Volk  
hilft ihm aus Angst vor  
einer Hungersnot.

Ich hab' Vertrauen,  
Vater! Erindjah wird den  
zauberkundigen Gallier noch  
vor Ablauf der 1001 Stunden  
hier anbringen!

Schade! Inzwischen ist die Hälfte der  
1001 Stunden bereits abgelaufen, und es  
regnet immer noch nicht, göttliche  
Prinzessin!



Ruchloser! Wir wissen, daß deine  
widerlichen Machenschaften nur dem  
einen Zwecke dienen, nach dem Verschwin-  
den der einzigen Thronerbin Herrscher  
über mein Reich zu werden.

Der Schmerz verwirrt  
deine Sinne, o großer  
Radscha! Indra ist's, der  
mir seine Entscheidung  
diktiert hat!



Sieh diesen wolkenlosen Himmel an,  
von dem eine mörderische Sonne auf  
dein ganzes Reich niederbrennt! Ist es  
nicht der Wille der Götter, den Radscha  
Nihamavasah auf die Probe zu stellen?

Die Götter sind weniger grausam,  
als du behauptest! Sie vermögen  
diejenigen zu uns zu geleiten, die  
bereits unterwegs sind, um unser  
Volk zu retten.

Im Augenblick sind die Retter  
des Volkes dabei, ihre erste  
Nacht in der Luft zu verbringen.

Und kurz darauf...

Du, Asterix!  
Was ist denn ein  
Pachidingsbums?

Sei still  
und schlaf,  
Obelix!

RRROOMMM! RRROOMMM!









**ABER...**

Hier gibt's kein  
bißchen zu essen an  
Bord! Da ist nichts  
als lauter Plunder,  
Asterix!



Ich fleh' dich an!  
Versenk das Schiff, wenn du  
willst, aber sag deinem Freund,  
er soll aufhören, unser Geld  
zu den Luken rauszu-  
werfen!

Er hat Hunger,  
und wenn er Hunger  
hat, ist er nicht zu  
bremsen!

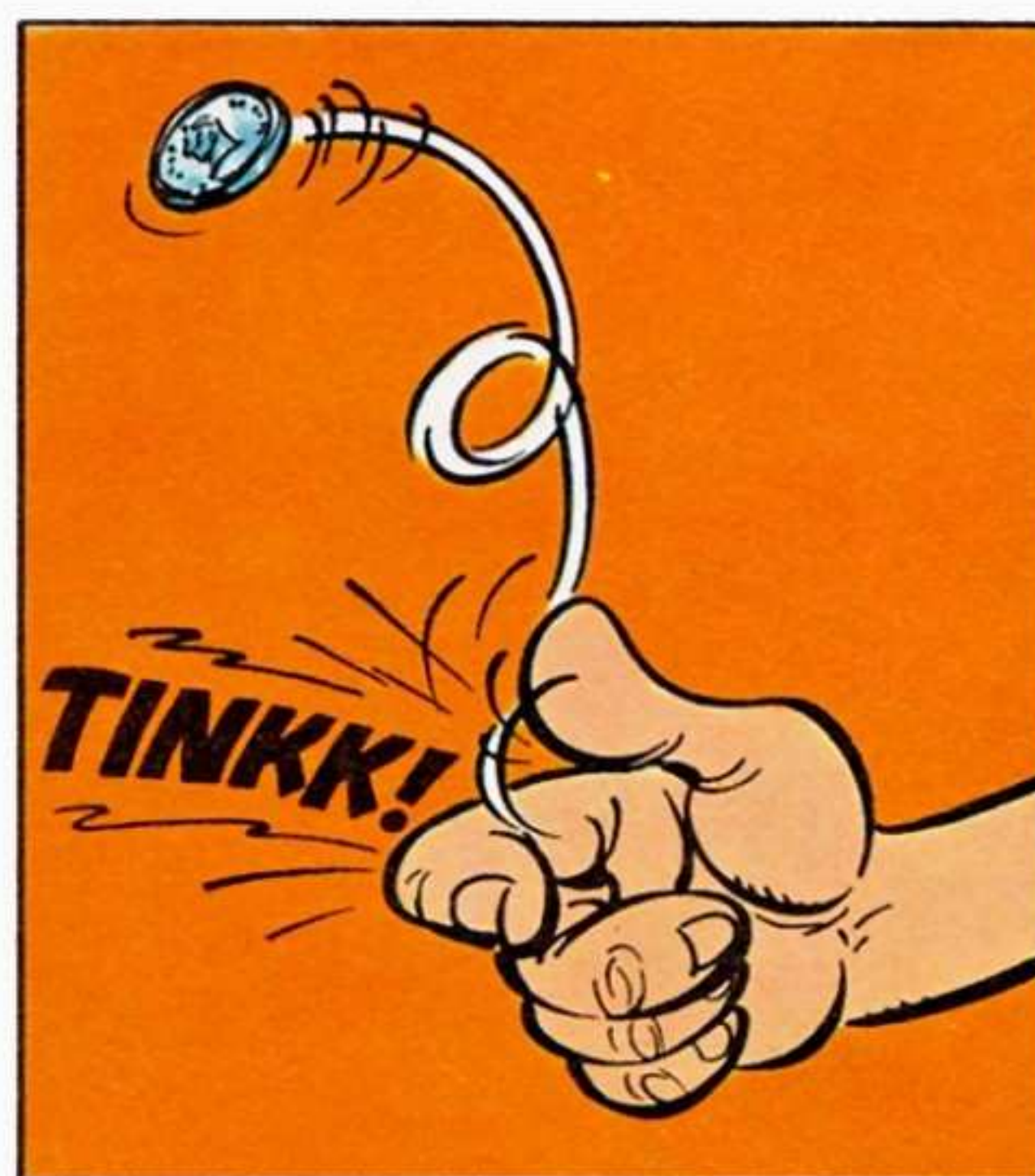


**SCHNELL! LEERT  
MIR DIE KOMBÜSE  
UND BRINGT ALLES  
ESSBARE AN  
DECK!!!**



Kurz darauf...

Da wir anständige  
Leute sind, legen wir  
Wert darauf, unser Essen  
auch zu bezahlen!



**TINKK!**



Na ja! Besser als gar  
nichts! Schließlich hätten  
sie ja auch das Schiff ver-  
senken können!



Sie k'iegen uns nicht,  
Käpt'n! Die Eh'e ist ge'ettet!  
Ich hab' den 'umpf du'ch-  
schlagen!

GLUCK!  
GLUCK!  
GLUCK!  
GLUCK!



Schon wieder  
ein Abenteuer, wo  
wir baden gehen!

Sic transit  
gloria mundi.\*

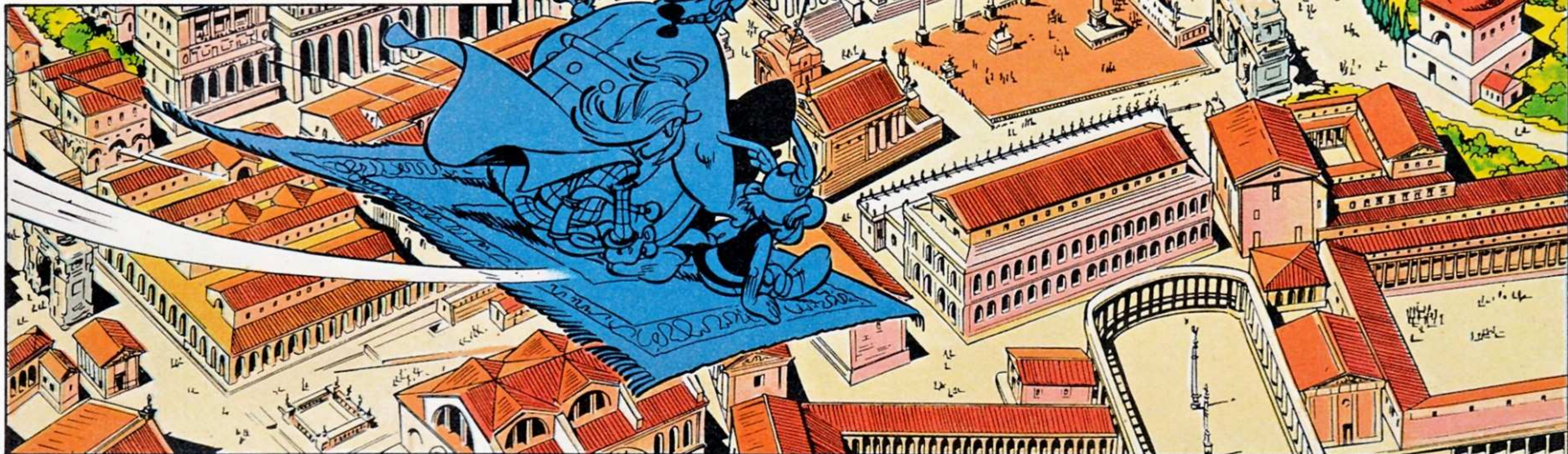


Nach 96 Stunden  
Flugzeit...

Wir über-  
fliegen jetzt  
**ROM!**

Ich werde  
runtergehen, damit  
wir diese prächtige Groß-  
stadt besser sehen  
können!

Boff!  
Ist auch nicht  
viel größer als  
unser Dorf!



Dieses Fieber  
hat mich völlig fertig-  
gemacht!

Äskulap hat über dich  
gewacht, o Cäsar! Es war nur  
eine einfache gravedo  
asiatica!\*

\* Lat.: Asiatische Grippe

Komm mit an die  
frische Luft! Über sieben  
Hügeln ist Ruh', in allen  
Lüften spürest du kaum  
einen Rauch!

In meinen Fieber-  
träumen habe ich immer  
wieder diese unbeugsamen  
Gallier aus Aremorika gese-  
hen! Sie waren omniprä-  
sent! Der reinste Alp-  
traum!

Ah! Servus,  
Julius!



Cäsar und der Arzt  
liegen im Delirium. Sie  
sprechen von irgendwelchen  
unbeugsamen Galliern!

Bei dem Wort  
"Gallier" kommt  
Cäsar jedesmal die  
Galle hoch!





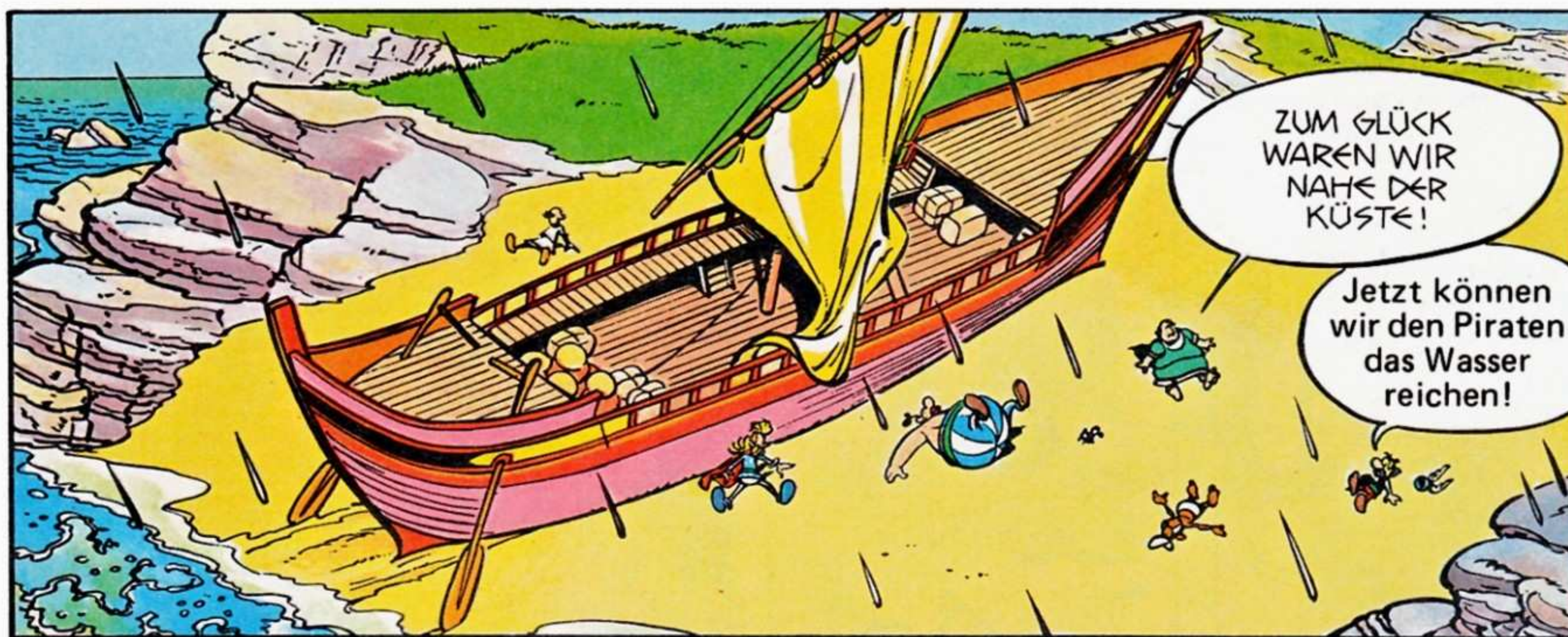












ZUM GLÜCK  
WAREN WIR  
NAHE DER  
KÜSTE!

Jetzt können  
wir den Piraten  
das Wasser  
reichen!



WENN ICH DARAN DENKE, WAS  
ODYSSEUS FÜR EINE GESCHICHTE  
AUS SEINEM SIRENENGESANG  
GEMACHT HAT!



**DER  
SCHÖNSTE  
PLATZ...**  
HICK!

Ich wußte doch,  
daß ich ihn wach-  
kriegen würde!

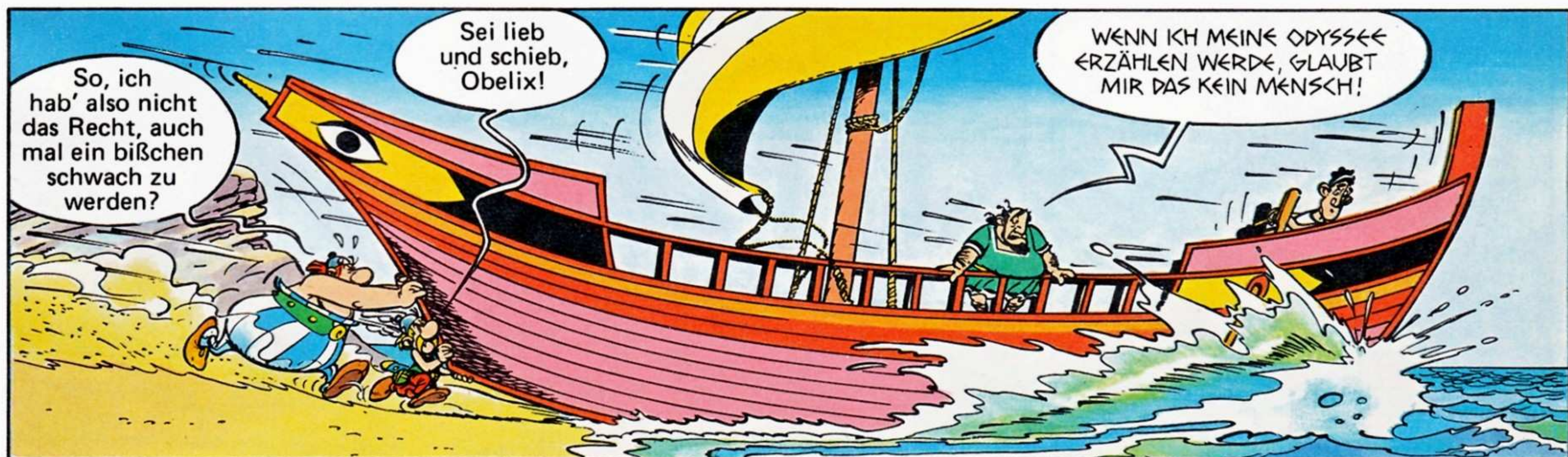
Ja, aber er ist immer  
noch in einem trauri-  
gen Zustand. Kein Wun-  
der, wenn einer so lang  
gefastet hat!

Genau wie bei mir!  
Ich fühl' mich auch  
schon ganz flau!



SAGT MAL, WAS  
PASSIERT JETZT  
MIT MEINEM  
SCHIFF?

Obelix wird mir trotz sei-  
nes flauen Zustands helfen,  
deinen Kahn wieder flott-  
zukriegen, Herzas!



So, ich  
hab' also nicht  
das Recht, auch  
mal ein bißchen  
schwach zu  
werden?

Sei lieb  
und schieb,  
Obelix!

WENN ICH MEINE ODYSSEE  
ERZÄHLEN WERDE, GLAUBT  
MIR DAS KEIN MENSCH!



**THEKE!  
THEKE!**

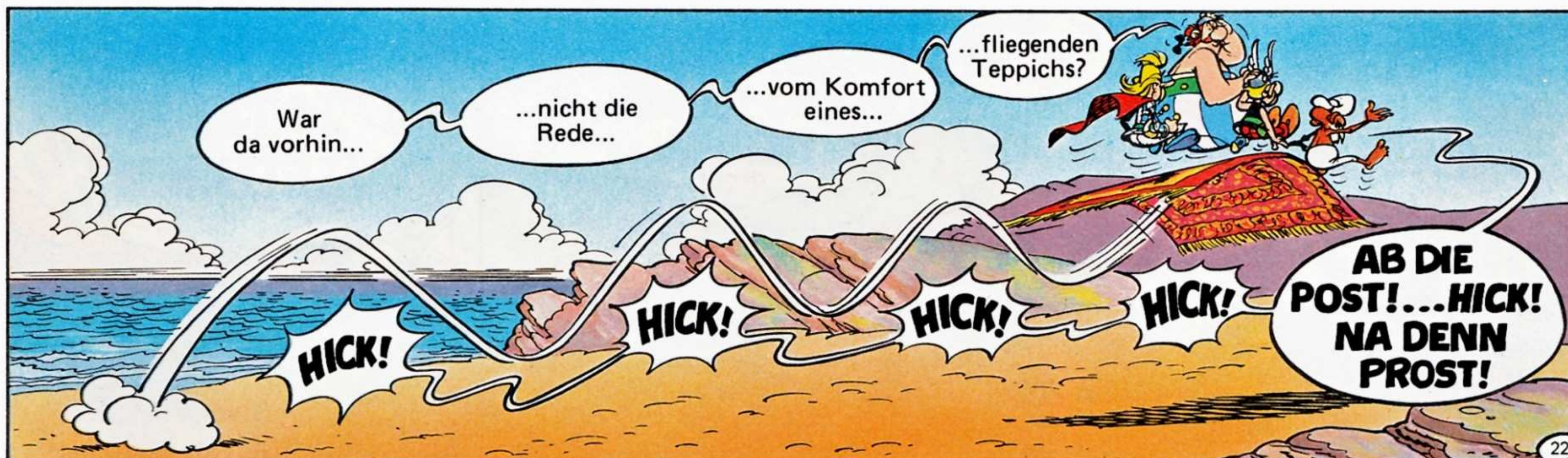
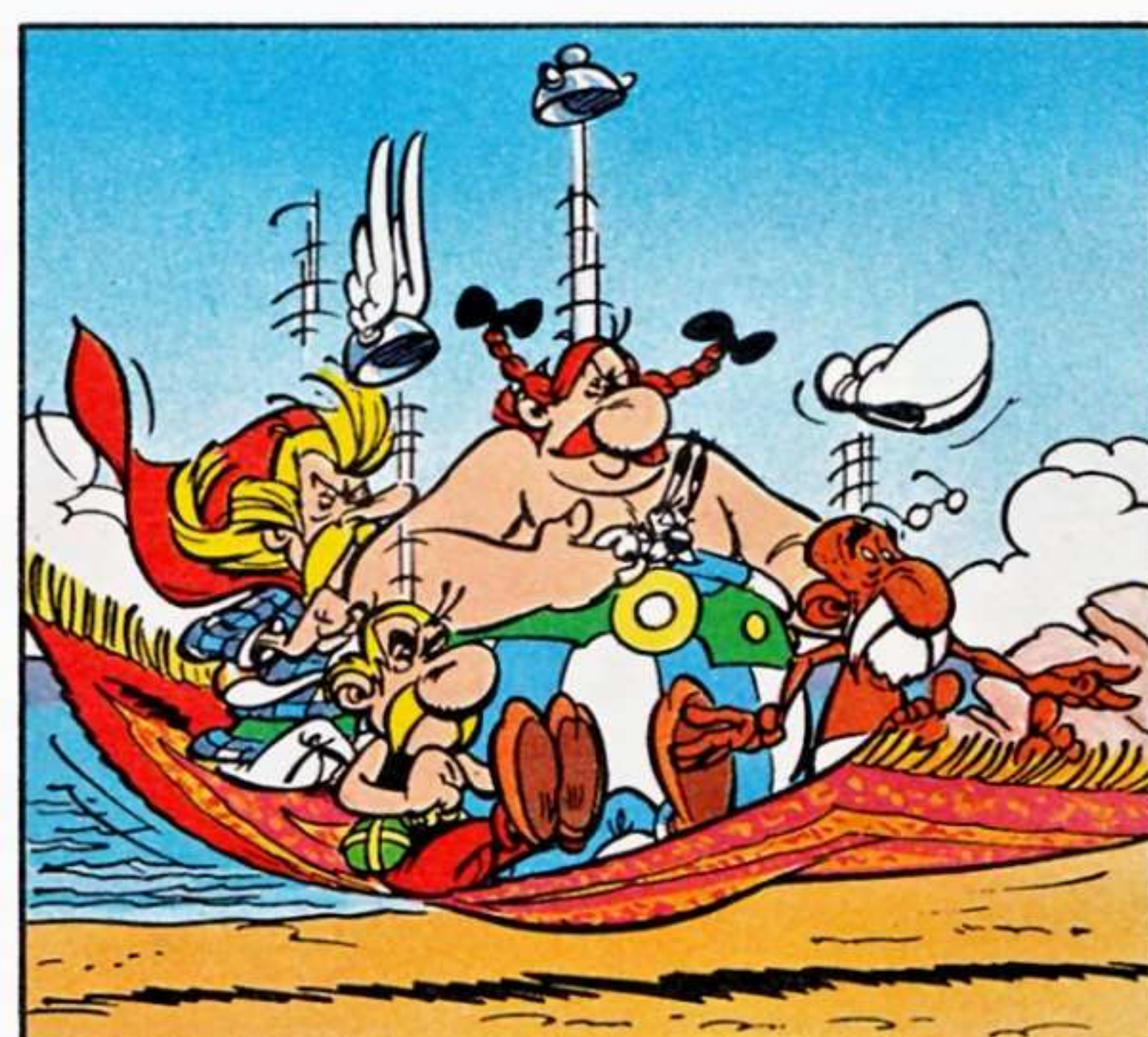
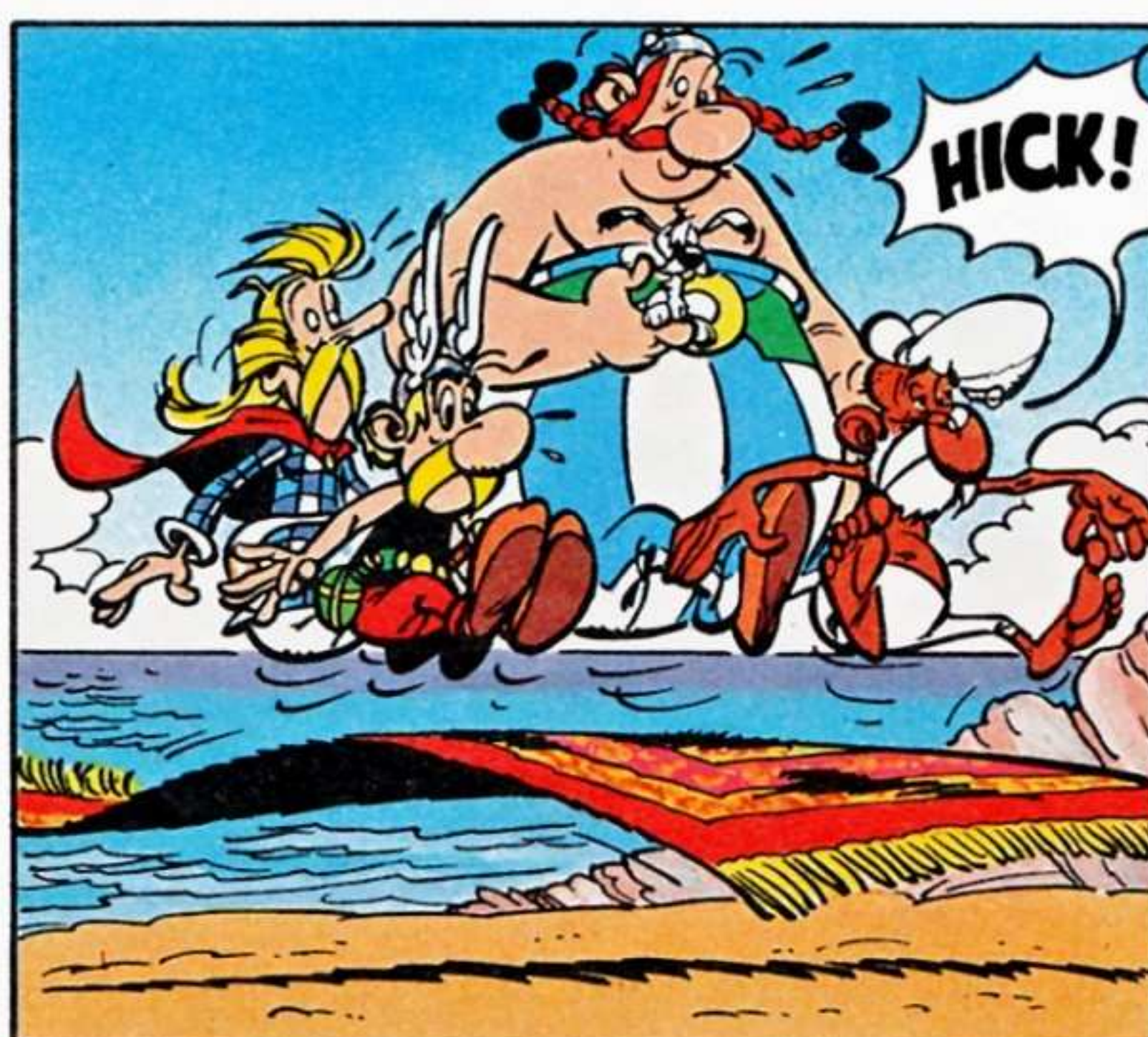
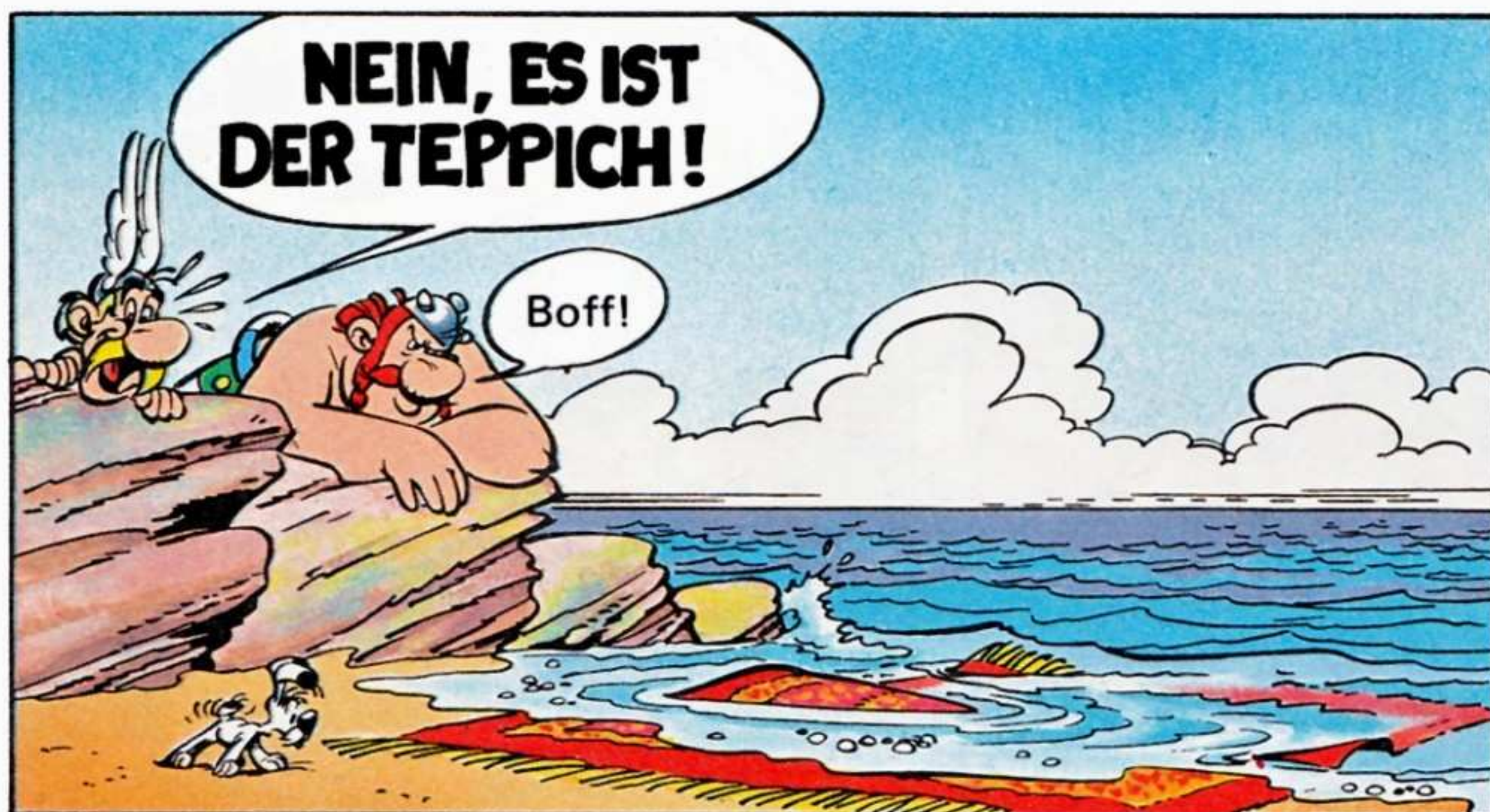
Uff! Ich sehne mich  
direkt nach dem Komfort  
eines fliegenden Teppichs!

Ach ja,  
wo ist er  
denn?



**WIR HABEN  
DEN TEPPICH  
VERLOREN!**







Währenddessen, immer noch sehr weit entfernt...

Vluglodsah, Vluglodsah, und siehst du nichts dort?

Prinzeß, Prinzeß, ich seh' es genau! Die Sonne ist rot und der Himmel blau!\*

\*Magische Farben in Indien

Hähähä! Fakir Schandadh, mein schändlicher Diener! Die Luft in diesem Königreich ist entschieden zu trocken! Trinken wir auf den Erfolg unserer Pläne!

Mögen sie dir gelingen bis zum Ende aller Stunden, mein göttlicher Meister, und mögen die Kräfte des Bösen diesen Dummkopf Erindjah für immer trockenlegen!

Ich bin ja so ein Dummkopf, und ich hab' ja so einen Durst!

Ich bin zwar kein Dummkopf, aber ich hab' ja so einen Hunger!

Warum sagst du das? Was hast du dir vorzuwerfen?

Ich als Asket habe aus Naschsucht gesündigt! Ergebnis: Ein Brummkopf und eine Menge verlorener Zeit!

Wir überfliegen jetzt Athen und verlassen Griechenland!

So ist es! Nach 150 Flugstunden...

Weißt du noch? Unsere Olympischen Spiele, Obelix?

Ich weiß nur noch diesen kleinen Gasthof von **BRATENSOS** mit seinen gefüllten Weinblättern, seinen Wassermelonen und seinem geharzten Wein! \* (Seufz!)

\*ASTERIX BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN



Unerbittlich ver-  
rinnt Stunde um  
Stunde mit zahlrei-  
chen Abenteuern,  
die zu erzählen der  
Platz nicht reicht.

Jetzt verlassen  
wir endgültig das  
Meer und überfliegen  
das Morgenland.

Um so besser!  
Dann können wir  
endlich landen und  
essen gehen!



\*Phöniz. Hafen Tyros,  
s. DIE ODYSSEE



Das Wetter ist noch immer katastrophal schön im Reich des Radschas Nihamasah, und wir sind nur noch 300 Stunden von der Stunde Null entfernt, der Stunde, in der Prinzessin Orandschade geopfert werden soll.

Vluglodsah, Vluglodsah, und siehst du nichts dort?

Prinzeß, Prinzeß, ich seh' es genau! Die Sonne ist rot und der Himmel blau!

Bis jetzt läuft der Countdown gut, Schandadh. Aber nehmen wir einmal an, Erindjah bringt diesen Gallier hier rechtzeitig an, und der macht Regen?

Ich glaube nicht an diese Art Wunder, o mein göttlicher Meister! Einen Teppich zum Fliegen zu bringen, einverstanden, aber es regnen zu lassen, nein, das ist Science-fiction!

Ich hab' Hunger!

Seufz!

Eine Fluginformation: Wir überfliegen gerade Persien. Und sag deinem Freund, er muß noch von seinen Reserven zehren, wir haben keine Zeit mehr zu verlieren!

Mein guter kleiner Hörr! Wenn ich esse, ist das niemals verlorene Zeit!

**DIESMAL IST ES WIRKLICH NICHT MEINE SCHULD!!!**

**BRAUMMM!**

**HILFE! DER TEPPICH BRENNT!**

**ER HAT EIN LOCH! ICH KANN IHN NICHT MEHR HALTEN!**





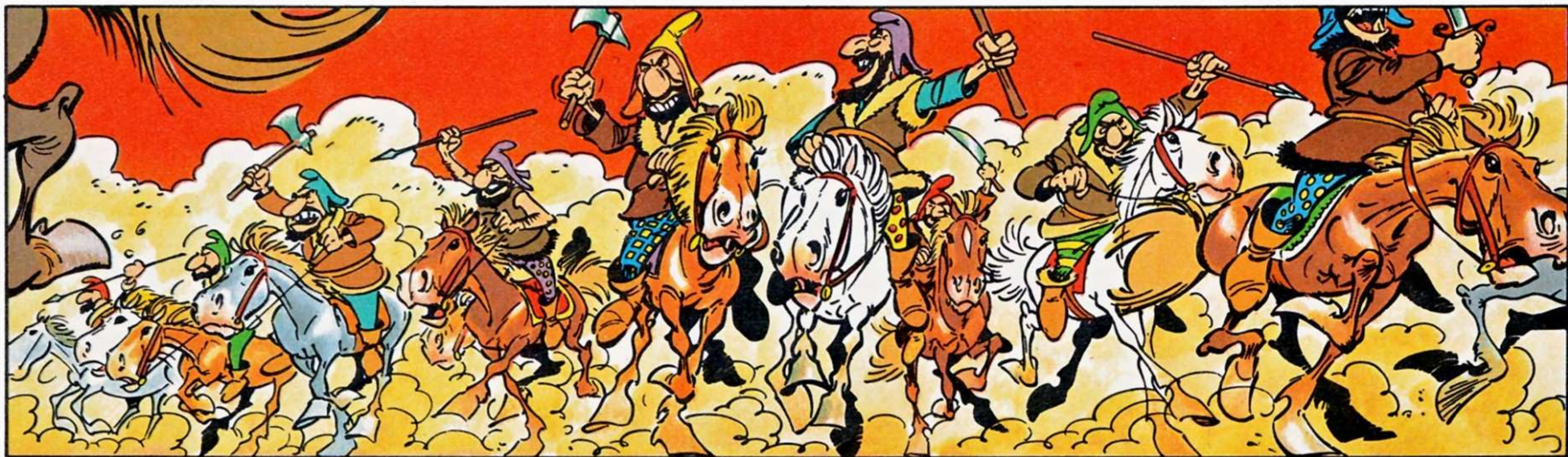




Währenddessen...







**DIE RÄUBER WERDEN  
WIEDER UNSERE TEPPICHE  
STEHLEN UND UNSERE  
HÄUSER ANZÜNDEN!!!**



Ich flehe Euch an!  
Wenn es irgendwie in Eurer  
Macht steht, helft uns!  
Sonst ist unser Dorf  
verloren!

Ah! Tut mir leid,  
aber das ist gar nicht  
möglich!



Und  
warum  
nicht?

Weil uns Probleme  
ausländischer Herstellung  
nichts angehen, und weil  
uns das nötige Flickzeug  
fehlt!



Was  
für ein  
Zeug?

Ein Flieg-  
zeug!



Beim Ahura Mazda! \*  
Ich schenke Euch die-  
sen Teppich!

Beim Teutates!  
Da schlag' ich  
ein!



\*Höchstes Wesen bei  
den Persern

Troubadix,  
du wartest hier  
brav mit Idefix.  
Es dauert nicht  
lang.

Endlich ein biß-  
chen Animation!

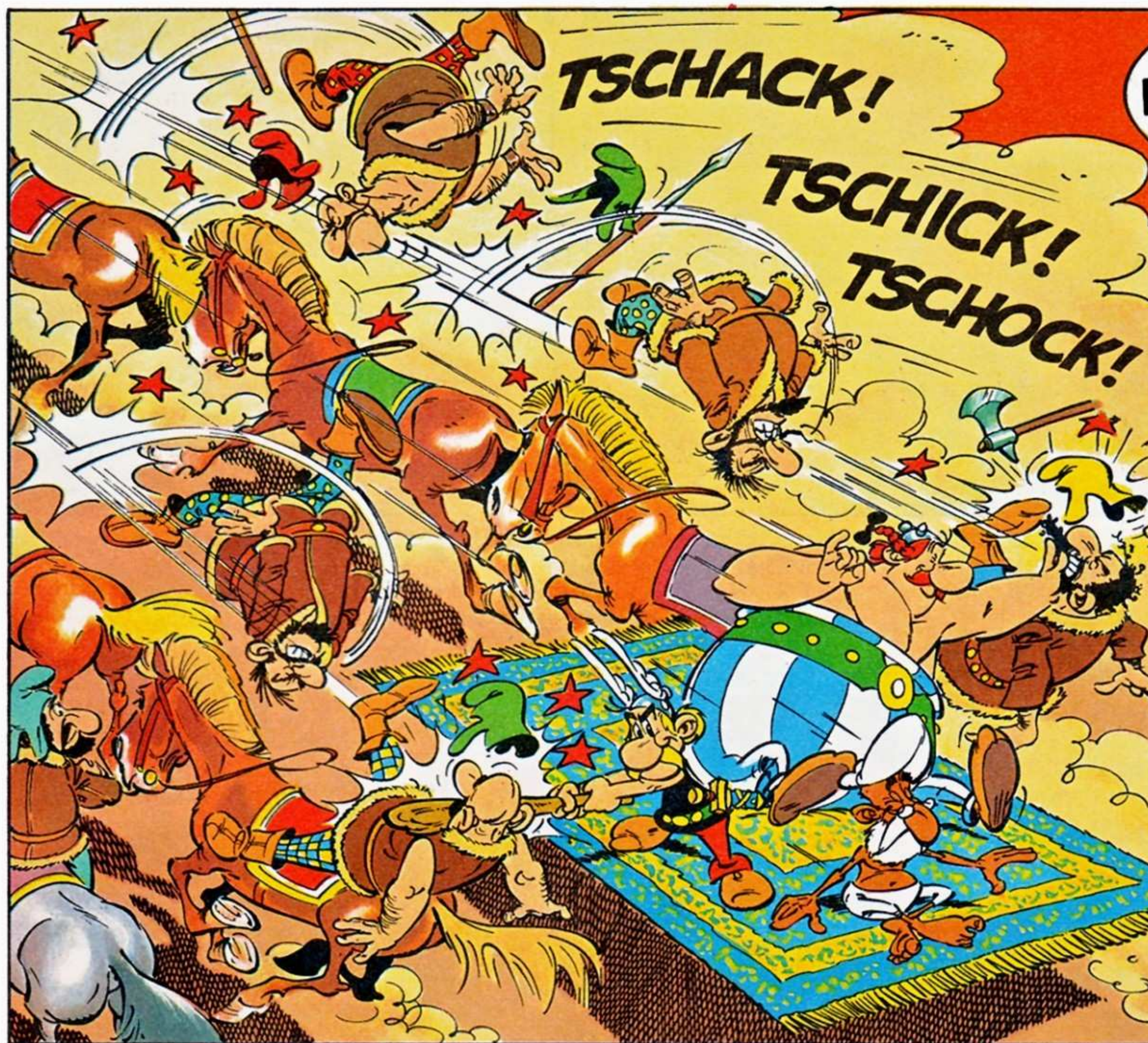


Erindjah! Versuch  
zwischen ihnen durch-  
zuflitzen, genau auf  
der Höhe ihrer  
Stiefel!

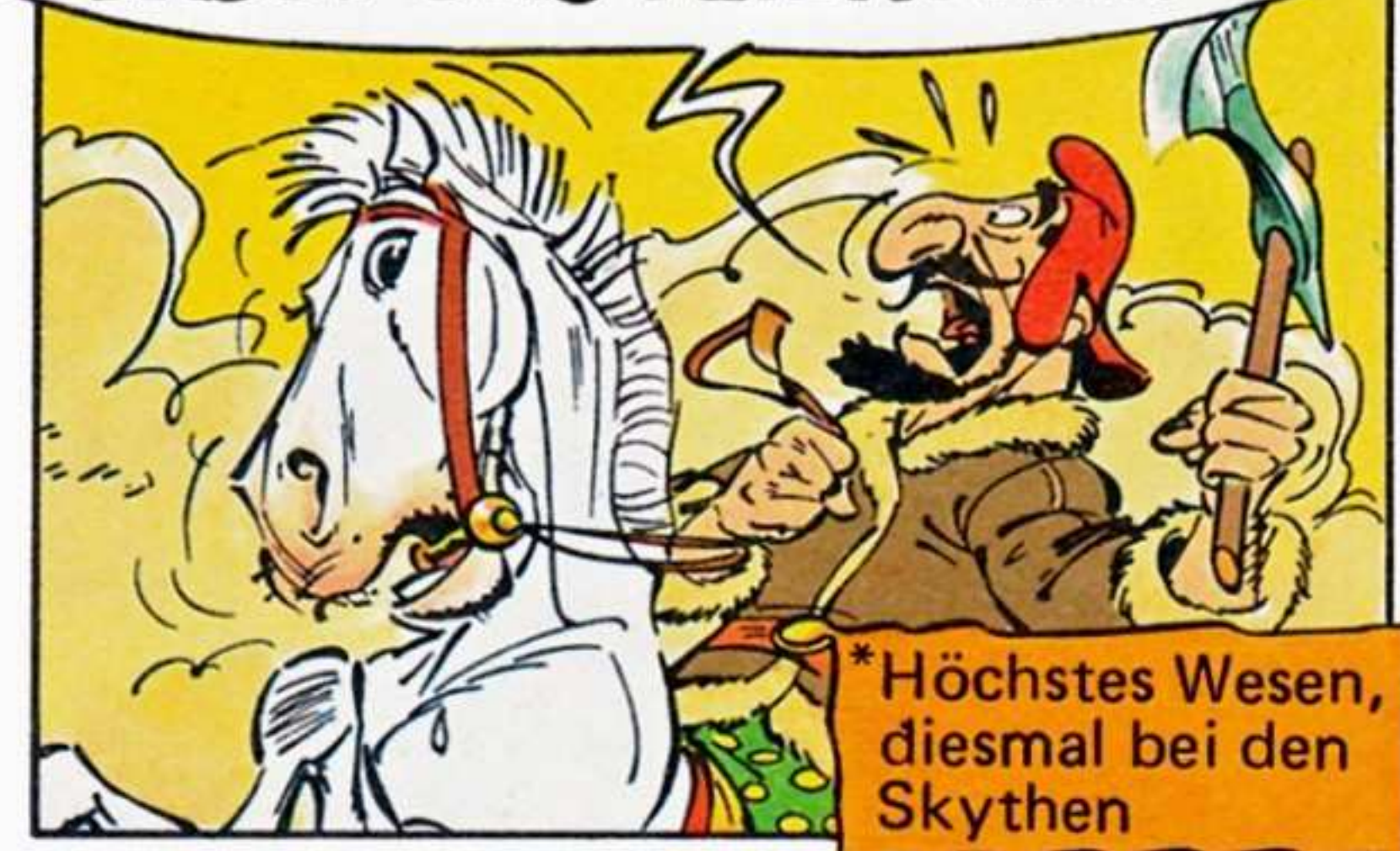
Ich? Wo ich doch  
keinen Stiefel ver-  
tragen kann?!







**BEI DER GROSSEN GÖTTIN!\*  
DIE DÄMONEN DES HIMMELS!  
LASST UNS FLIEHEN!!!**



\*Höchstes Wesen,  
diesmal bei den  
Skythen



Schon zu Ende?  
Römer sind mir  
lieber. Da hat man  
mehr davon!







Ihre gebratenen Kamele mögen ja Vorteile haben, aber mir geht nichts über ein gutes Wildschwein!

Bei der Menge Kamele, die du verschlungen hast, würde man das kaum glauben!



So! Nachdem wir jetzt aufgetankt haben, müssen wir die verlorene Zeit einholen und im Direktflug das Reich des Radschas Nihamasah anpeilen!



Ich kann dein Opfer nicht annehmen, meine süße Orandschade. Eher werde ich zugunsten von Daisayah abdanken.

Hab' Vertrauen, Vater! Erindjah ist nicht irgendeiner!



Hähähä! Das Zählen der 1001 Stunden muß für Nihamasah eine sagenhafte Horrorgeschichte sein, was, Schandadh?

Jedenfalls keine Gutenachtgeschichte, die endet mit „und wenn sie nicht gestorben sind...“ Hihihi!



Oh, Daisayah, mein göttlicher Meister, und wenn nach dem Opfertgang der Prinzessin immer noch kein Regen fällt?

Dann wird Indra erneut königliches Blut fordern, und der Kopf des Radschas wird rollen!



Und wenn trotz allem noch kein Regen fällt?

Dann wird das überhaupt keine Rolle mehr spielen, weil ich dann der Herr im Reiche bin! Hähähä!



Doch der wackere persische Teppich setzt unermüdlich seinen Weg fort. Ob über brennendheiße Wüstenzonen...



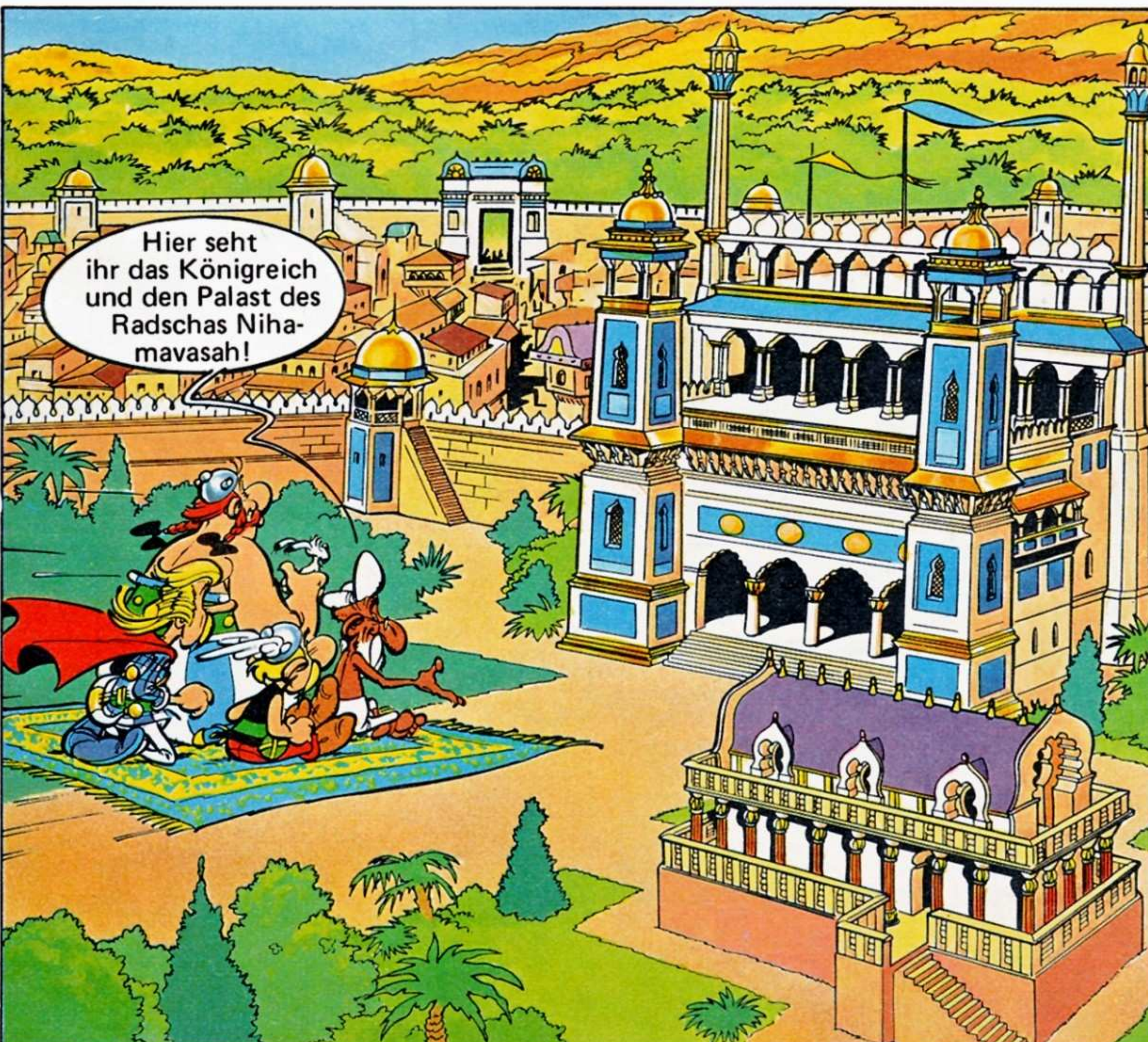
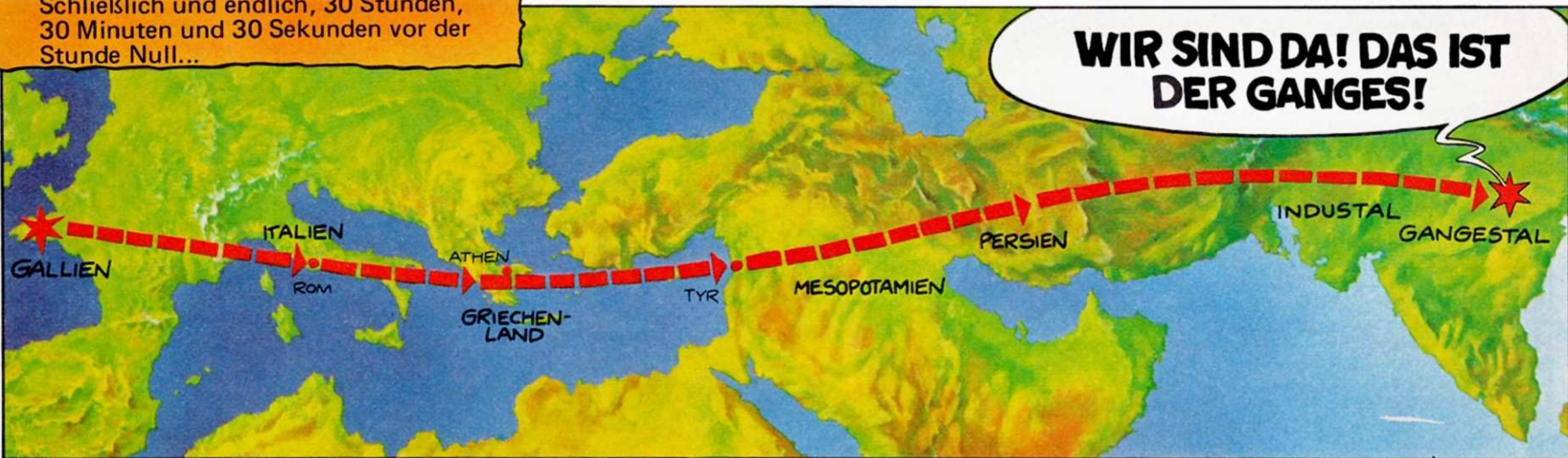
...oder eiskalt windumtoste Gipfelhöhen...

Da soll sich einer mal keinen Schnupfen holen!

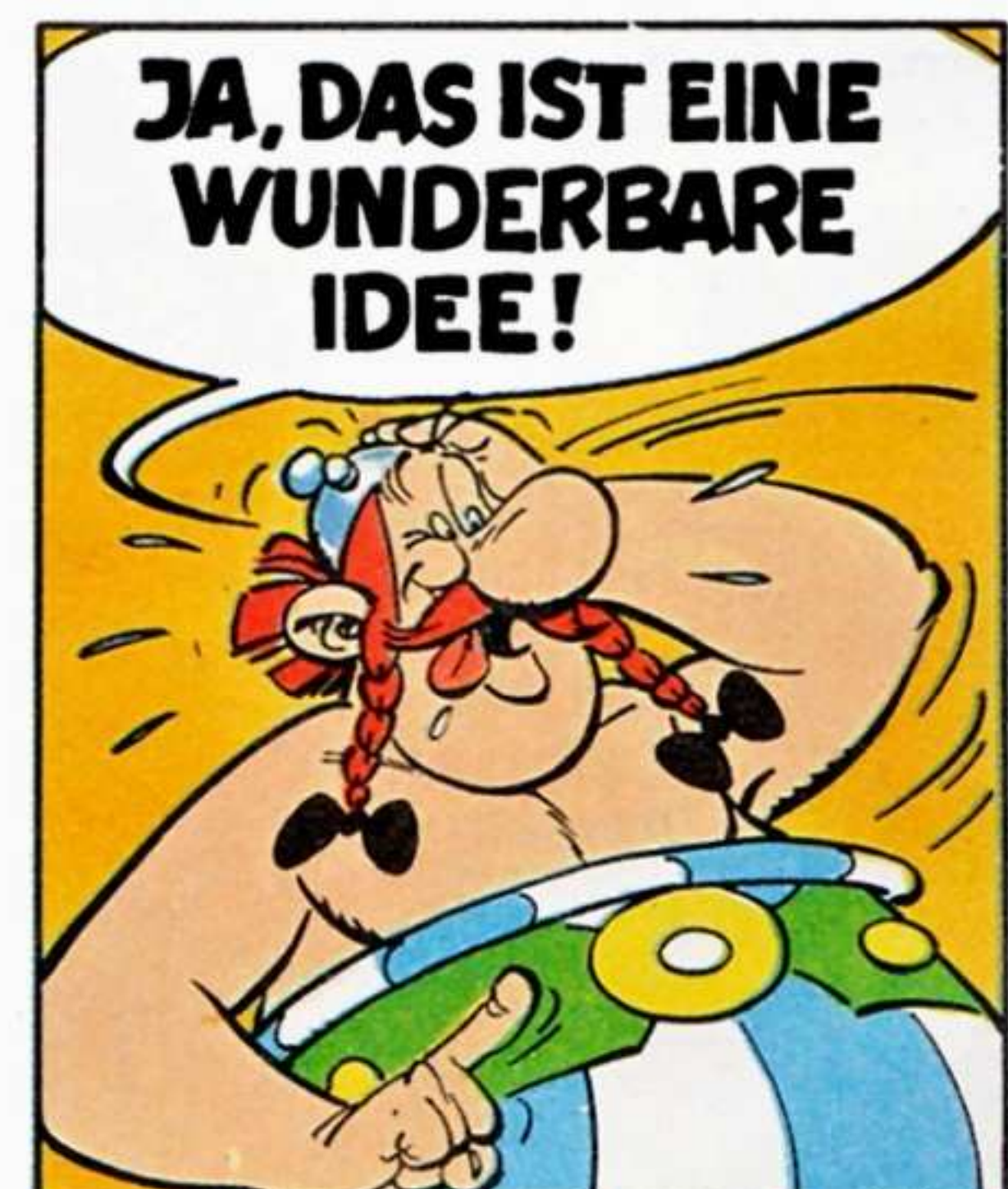


Schließlich und endlich, 30 Stunden,  
30 Minuten und 30 Sekunden vor der  
Stunde Null...

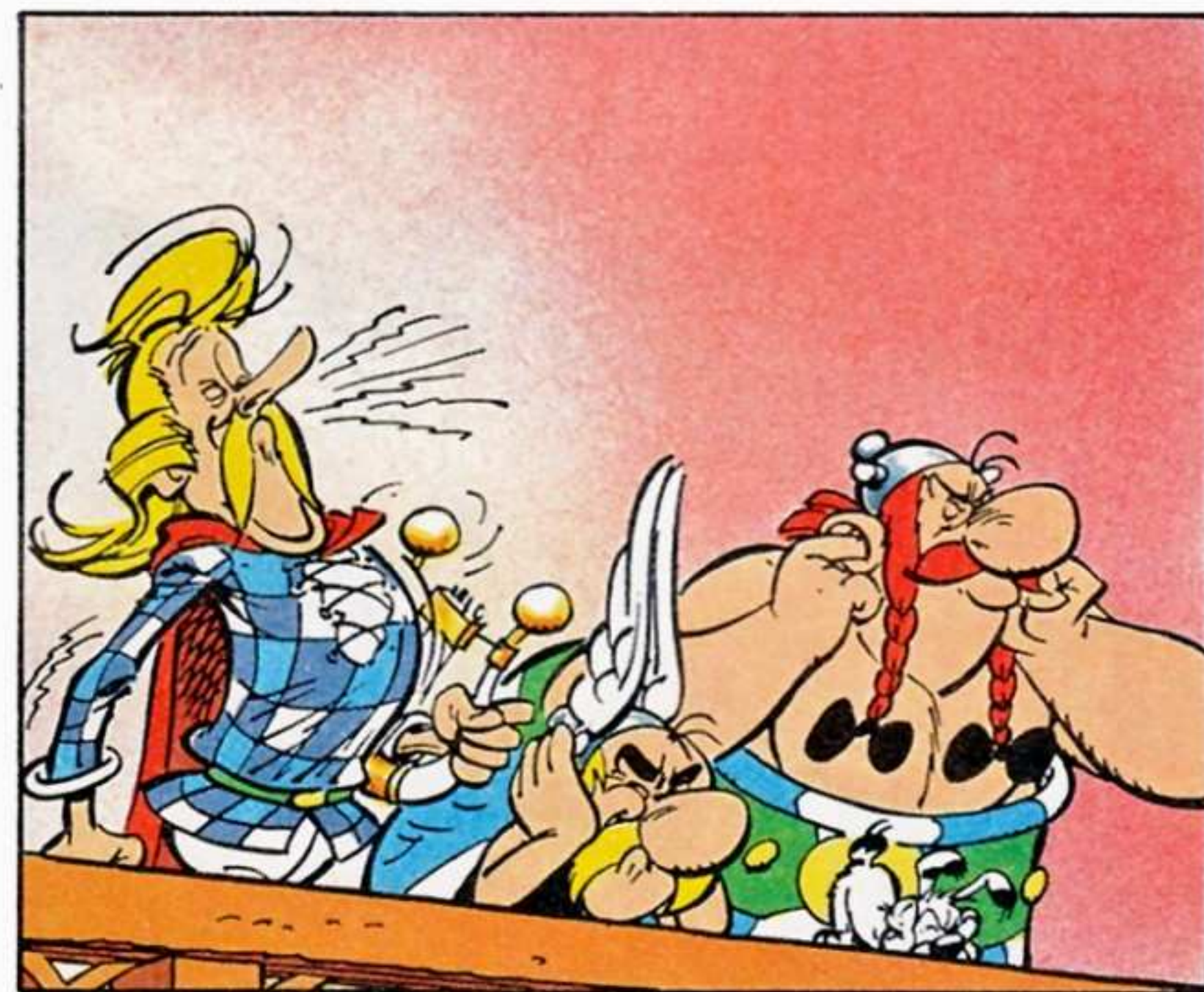
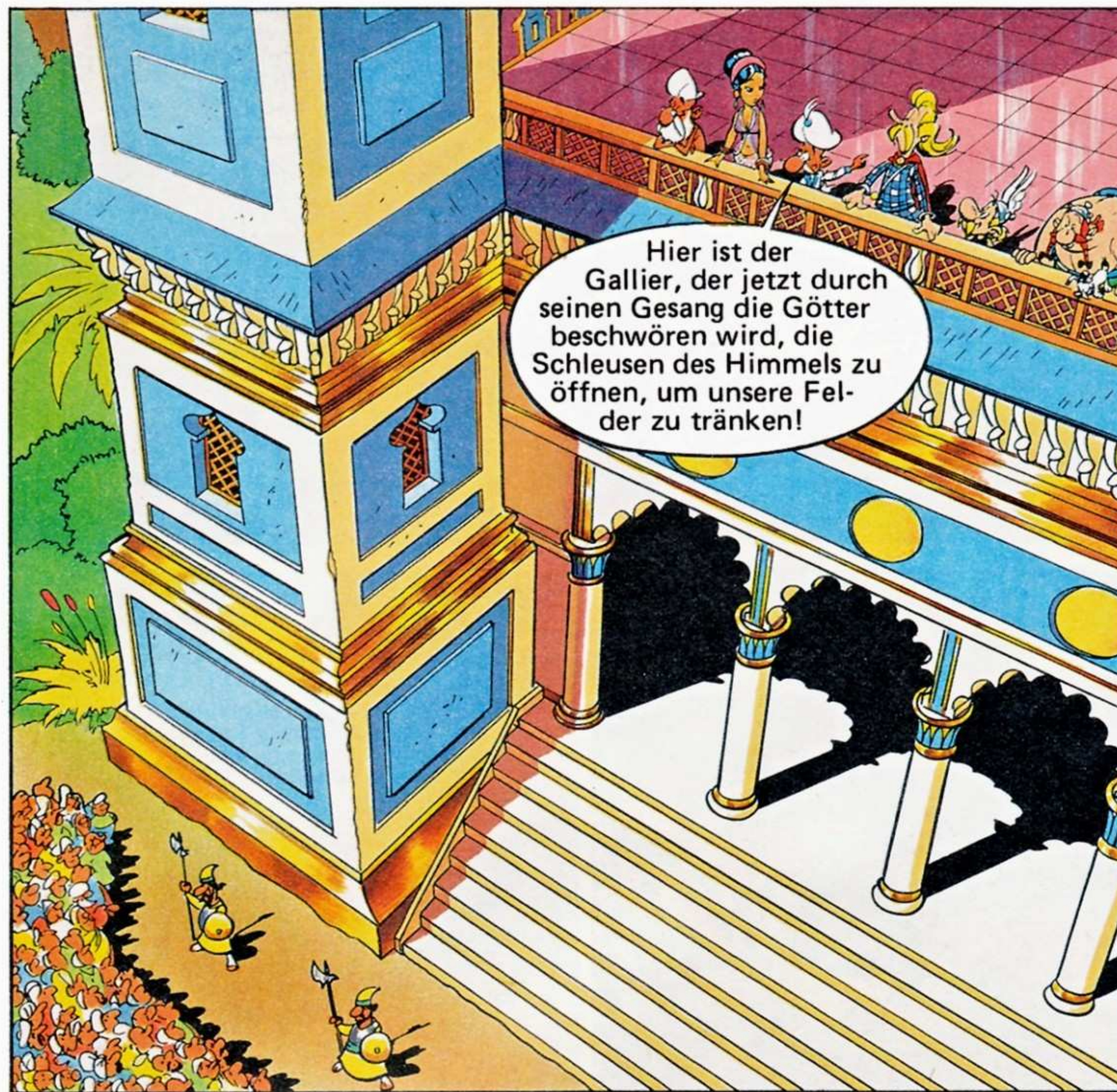
**WIR SIND DA! DAS IST  
DER GANGES!**











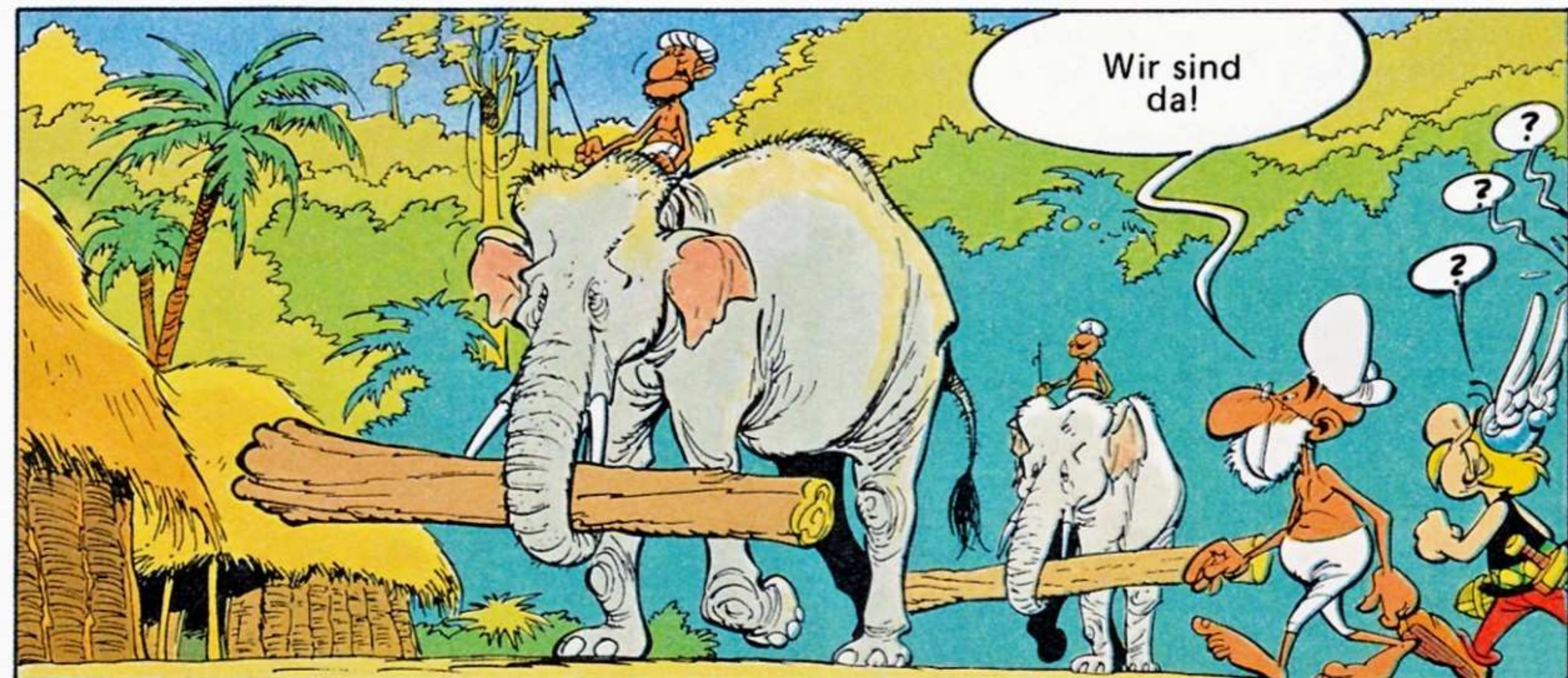
\* Inkarnationen und Metamorphosen der Götter in Indien





\*\*\* Lat.: So ist es!









?!  
Du wolltest doch wissen, was ein Pachyderme ist! Ein Dickhäuter, Obelix!

Pfff! Und was hat der mit mir zu tun?

SCHNÜFF!



Du bist gut dressiert, Fremder! Wenn du willst, hätte ich Arbeit für dich!

?



Deswegen sind wir nicht gekommen, Washupdah! Dem gallischen Barden da versagt die Stimme, er kann nicht mehr singen! Die Ärzte haben ihm ein Elefantmilchbad mit dem Dung und dem Haar eines Elefanten verschrieben!



Ach Unsinn! Da weiß ich ein viel besseres Mittel! Ich hatte mal einen Elefanten, der nicht mehr trompeten konnte, weil er einen verstopften Rüssel hatte. Da hab' ich einfach ganz fest hineingeblasen!



Er leidet zwar seitdem etwas unter Blähungen, aber trompeten kann er wieder wie alle anderen!



...  
Wenn Ihr wollt, kann ich es bei ihm ja auch mal versuchen!



Danke! Ich glaube, er zieht die andere Methode vor!

Schade! Bei der Nase wär' das nicht schwer gewesen!



Später...

Wir verlassen dich jetzt, Troubadix. Aber wir holen dich morgen früh wieder ab!

Dann bist du wieder in der Lage, Wunder zu vollbringen!



Der gallische Sänger ist bei Washupdah, und er ist heute nacht allein!

Ausgezeichnet! Paßt auf, ihr macht folgendes...



Bei Einbruch der Nacht, 18 Stunden vor der Stunde Null...

Würg! Das Bad riecht ja widerlich!

Die Zeit fürs Knebeln können wir uns sparen. Zum Glück ist er stumm!



Alles kann ich ertragen! Die Nacht, den Dschungel, den Dschungel bei Nacht, aber den Geruch da, das schaff' ich einfach nicht!

Je eher wir da sind, desto besser für uns!



Zu dieser Stunde bringen unsere Leute den Gallier ins Allerheiligste des Elefantenfriedhofs mitten im Dschungel!

Hihhi! Wenn sie den wiederfinden, haben ihn die Elefanten so zertrampelt, daß er so flach ist wie eine Drachme!

\*In Indien verw. griech. Münze



Am nächsten Morgen, zehn Stunden vor der Stunde Null...

Schnell! Die Stunde schlägt! Wir müssen Troubadix abholen. Mit dem Teppich geht das schneller!

Und was ist mit meinem Frühstück?

Alles zu seiner Zeit, Obelix!



Ich bin so gespannt, ob die Arznei gewirkt hat!

Und ich bin gespannt, wann's hier mal Frühstück gibt. Ich fühl' mich ausgenommen schwach, wenn mein Magen hohl ist!



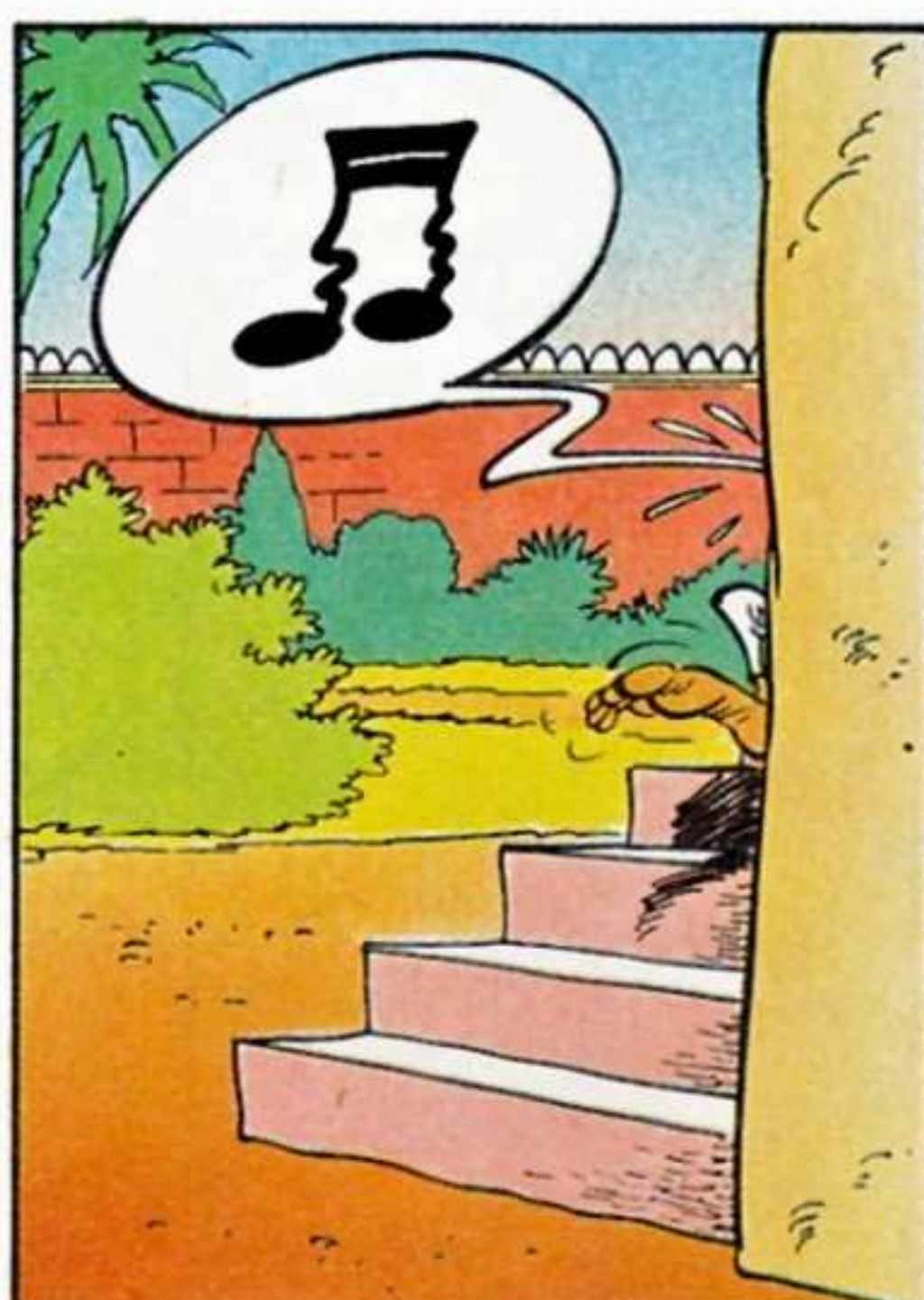
Genau! Und mir fällt auf, daß nicht nur dein Magen hohl ist!

Aha! Du gibst es wenigstens zu!



Sie brechen auf, den Sänger abzuholen! Versuch, sie aufzuhalten, Schandadh!

Ich zisch' los! Mein Teppich parkt hier!



Jetzt gilt's, Erindjah!



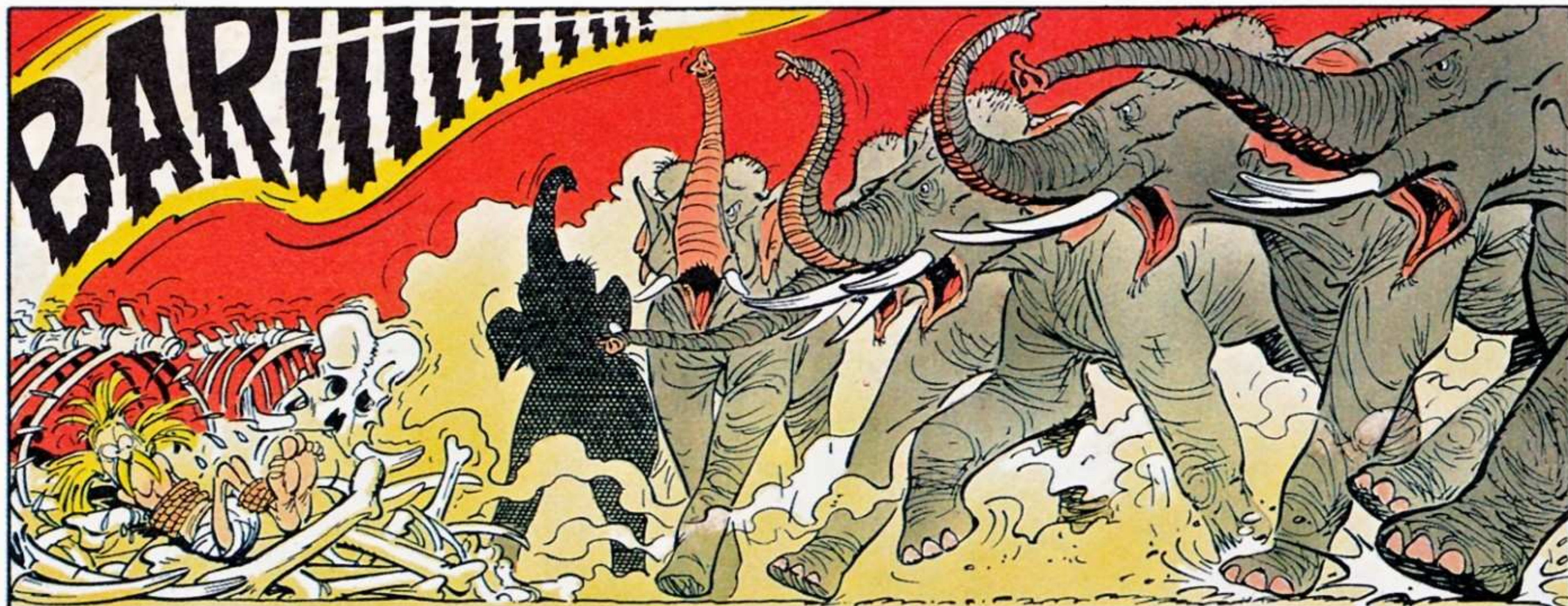




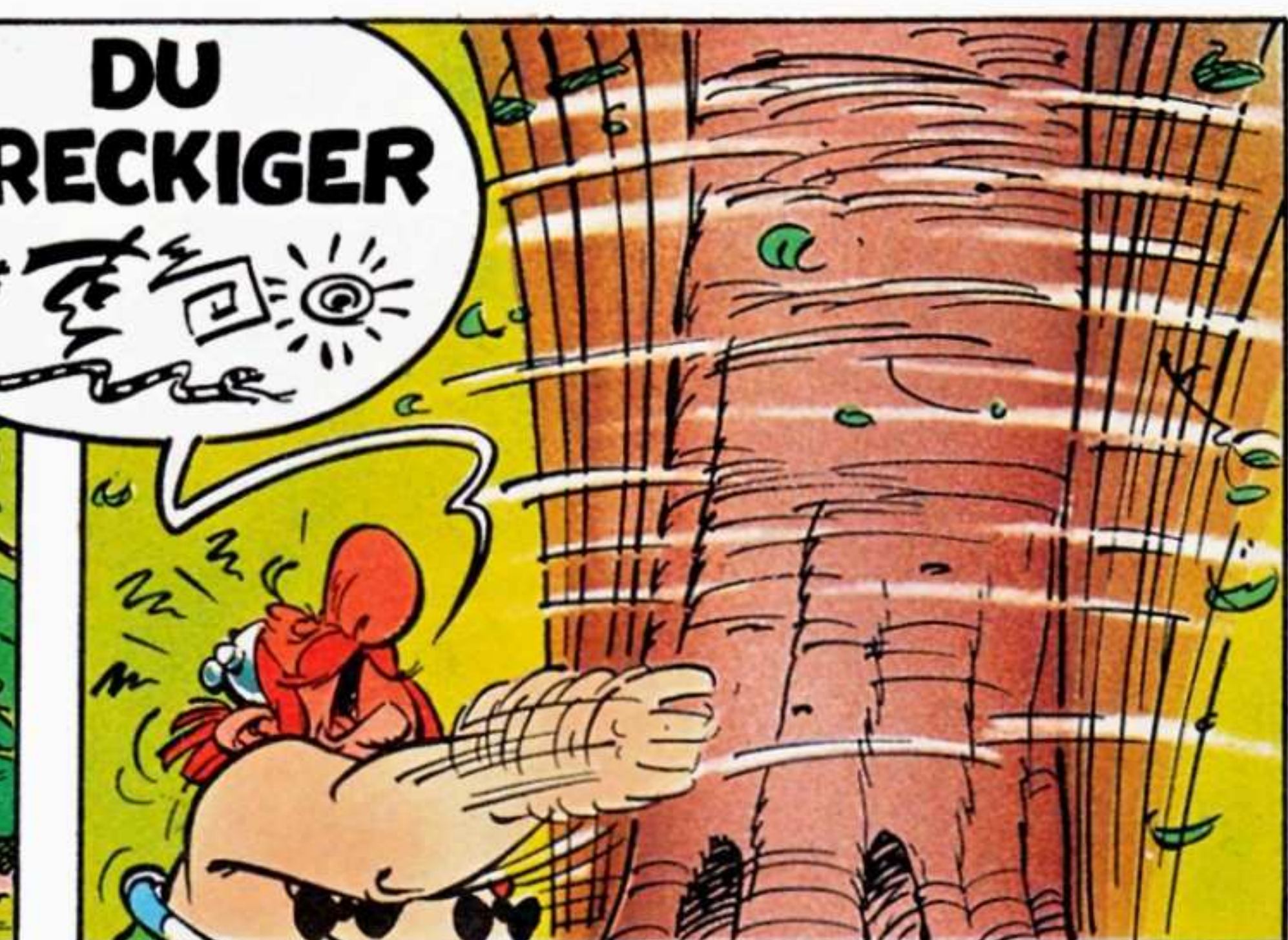




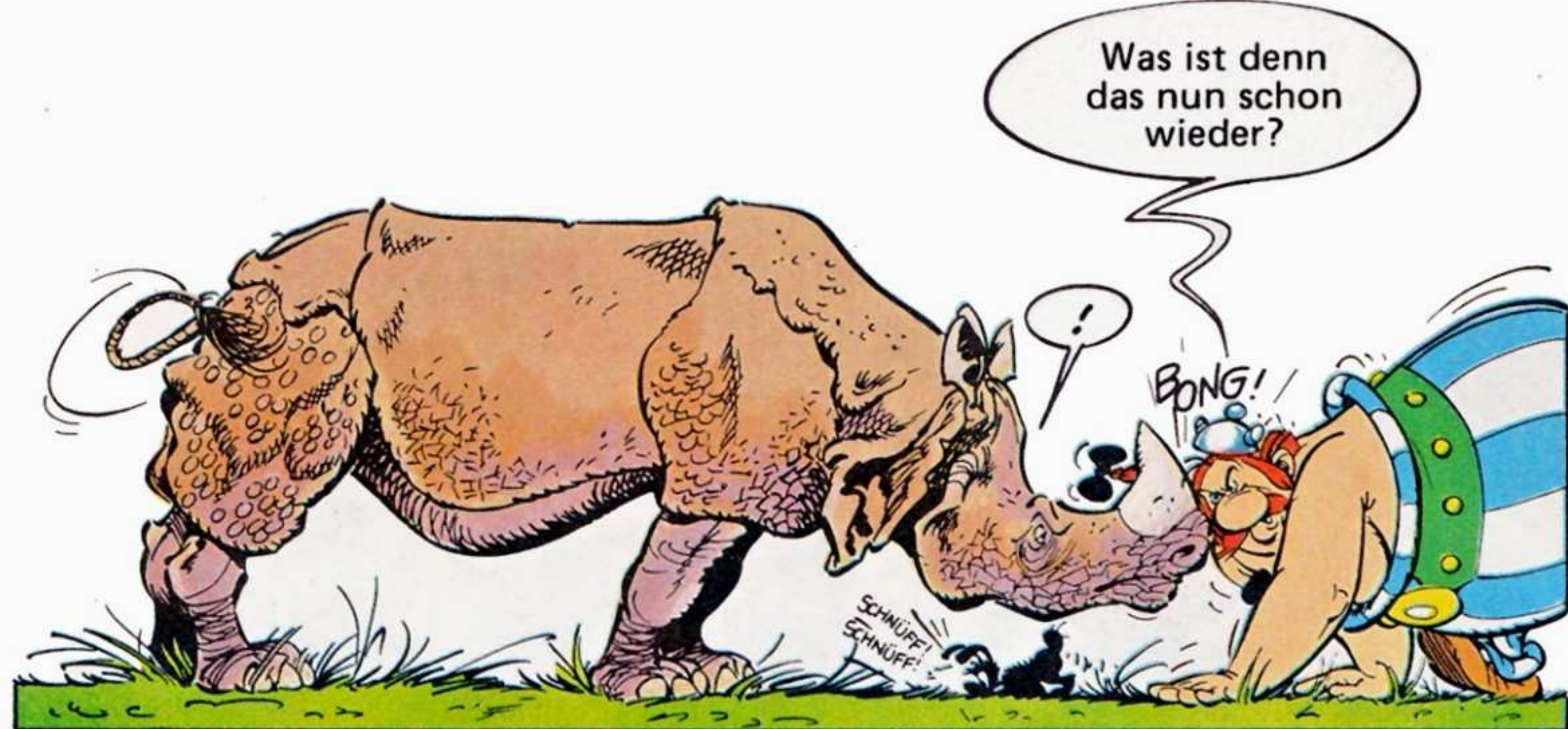
















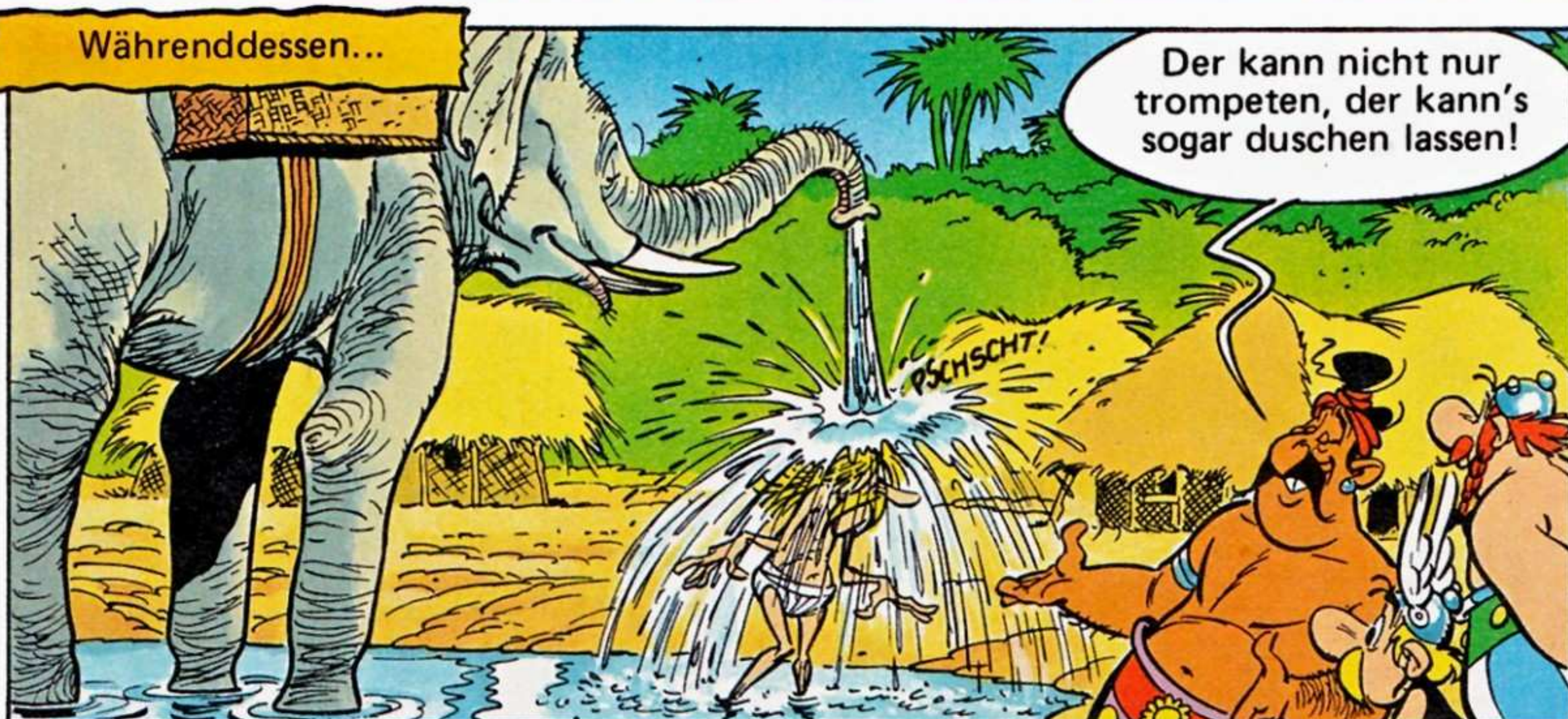
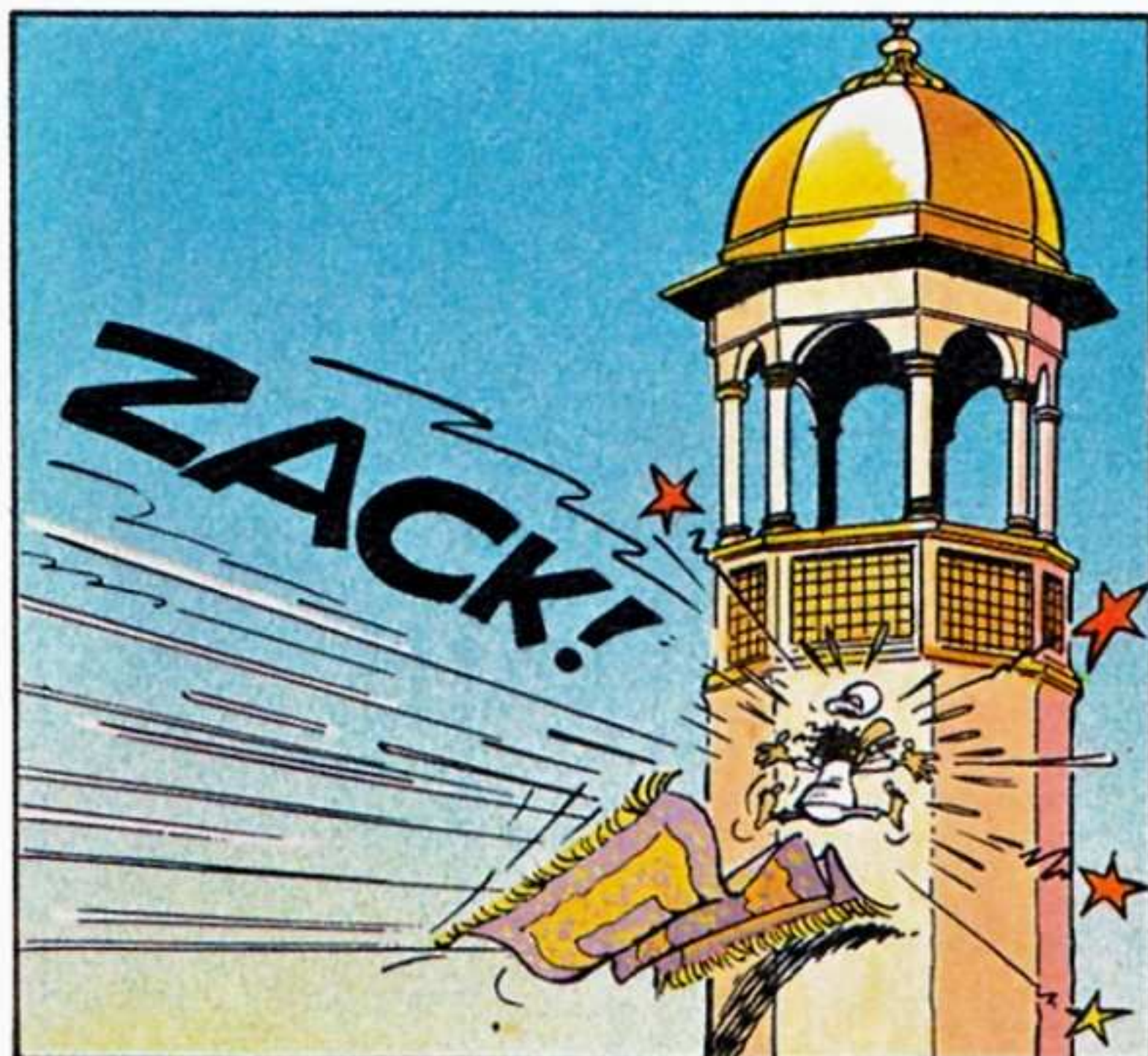
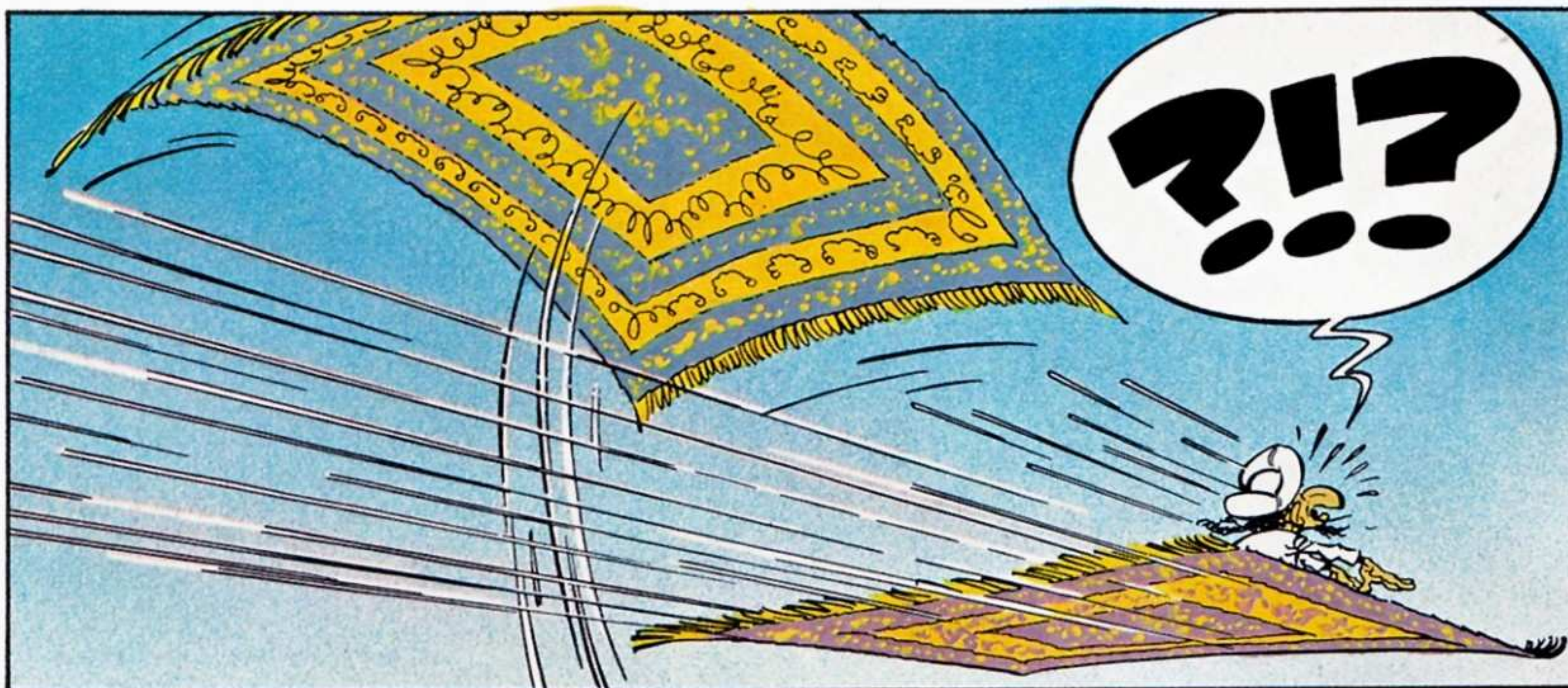
Nun, Erindjah befindet sich weiterhin auf seinem Gipfeltreffen! Wer von den beiden Fakiren wird den Sieg davontragen? Schandadh? Erindjah? Das ist hier die Frage!



\* Kosmischer Pfeilergott, der den Himmel stützt.

\*\* Gott der Haustiere und Herden







Fünf Minuten vor  
der Stunde Null...

Nun hilft nichts mehr,  
Prinzessin! Es regnet immer noch  
nicht! Dein letztes Stündlein hat  
geschlagen!



**MÖGE VISNU\* DICH ER-  
STICKEN, SCHÄNDLICHER  
GURU!**

\* Indischer Gott mit  
vielen Armen



Möge der Himmel euch durch  
mein Opfer endlich mit all seinen  
Reichtümern tränken! Wenn nicht, hütet  
euch vor den Schlangen, die euch umzingeln  
und sich eurer Armut bedienen, um  
ihre Begierden zu stillen!



**ES  
LEBE UNSERE  
PRINZESSIN,  
DIE FÜR UNS STERBEN WIRD!**

Oh, es gibt  
doch viele  
Idioten!



**FÜNF...  
VIER...  
DREI...**



**...ZWEI...**

**EINS!**

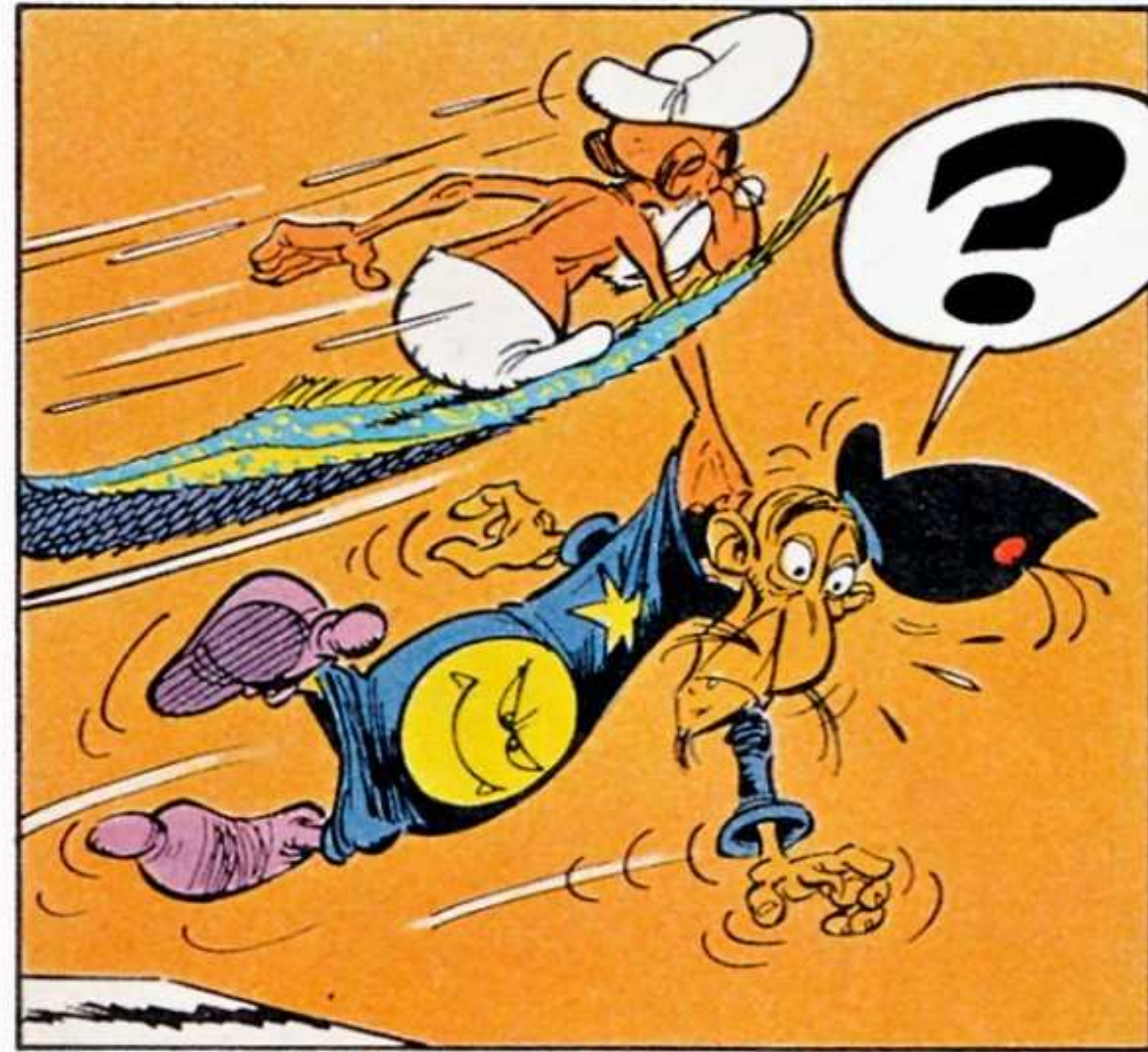


**NULL!**

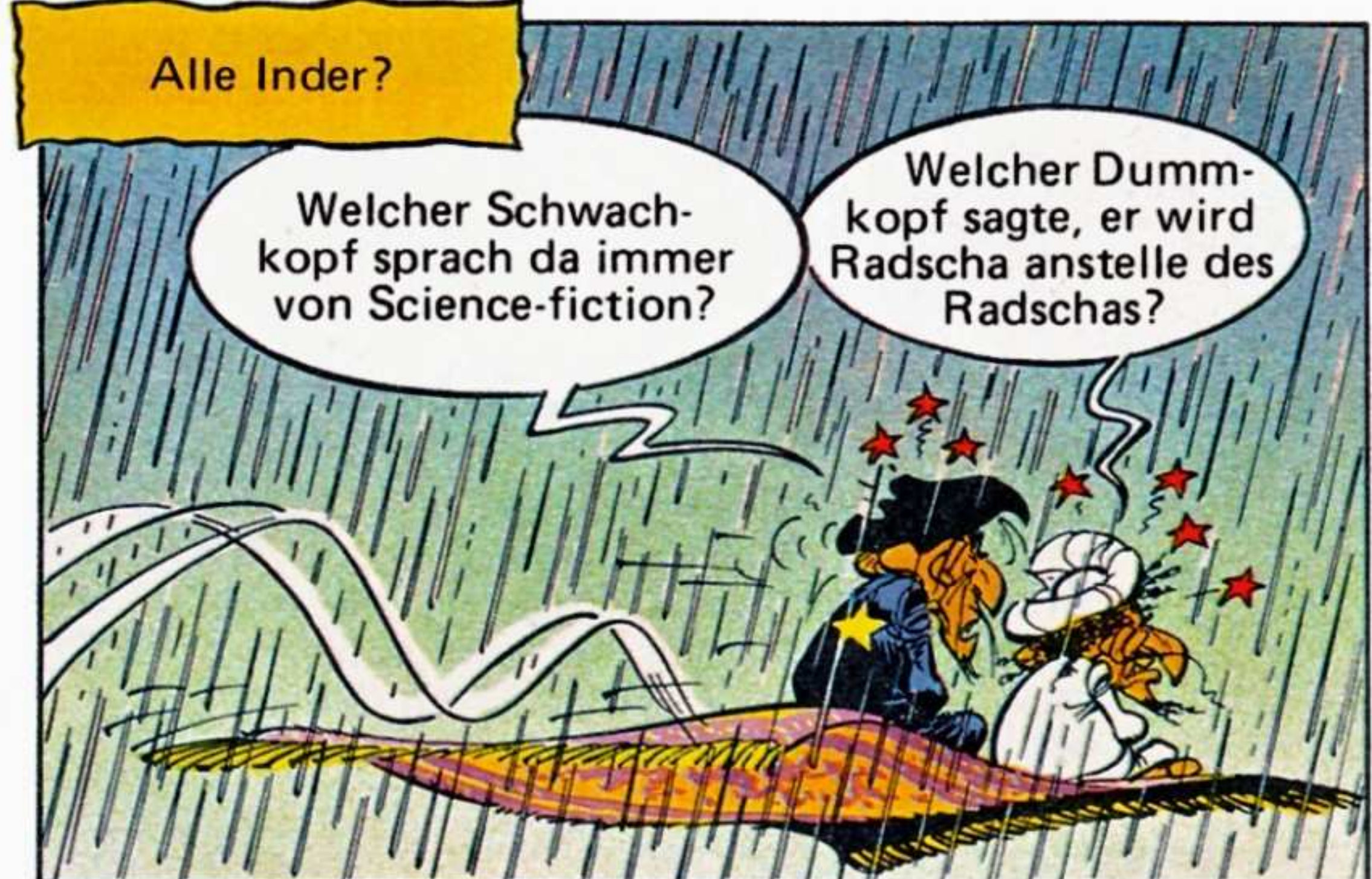
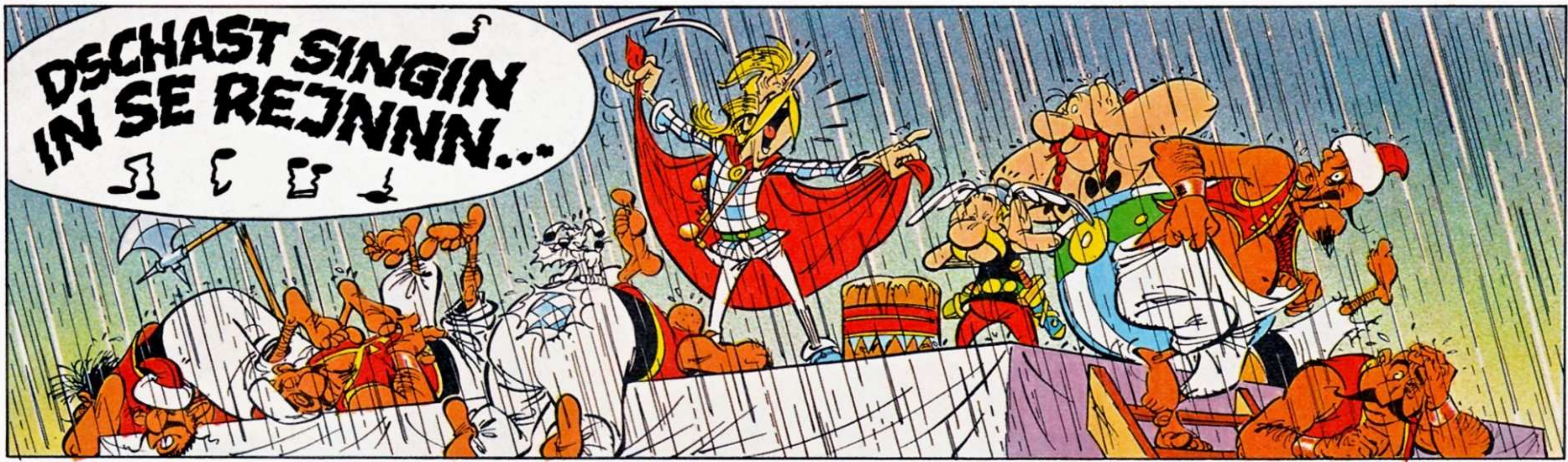
**TSCHACK!**















Zum Glück für dich ist das Wildschwein bei uns kein heiliges Tier!

MAMPF! KRACKS!  
Also, ich find's saumäßig gut!

Ich liebe es, dich singen zu hören, Gallier!

Ein Rat, Prinzessin! Übertreibt nicht! Ihr riskiert sonst Überschwemmungen, die genau so verheerend sind wie die Dürre!



Fühlst du dich besser, Obelix?

Ich hab' Heimweh, Asterix!  
MAMPF! KRACKS!



Du hast Heimweh? Warum?

MAMPF! KRACKS!



Weil ich daran denken muß, daß sie vielleicht genau in diesem Augenblick in unserem Dorf daheim ein Bankett abhalten, und daß sie das Bankett ohne uns abhalten! Darum!

KRACKS!

Die etwas starke Nase von Obelix hat einen feinen Riecher, denn in der Tat, Hunderte von Teppichflugstunden vom Tale des Ganges entfernt...

Ich erhebe mein Glas zu Ehren unserer wundertätigen Krieger, unserer tapferen Jungs, die ausgezogen sind in jene fernen Lande, um unbekannten Völkern den Schirm und Scharm unserer großen und tapferen gallischen Nation zu bringen, und eins sag' ich euch...

Es hat schon lange nicht mehr auf unser Dorf geregnet, Miraculix!

Ja, vielleicht wäre es wünschenswert, wenn unser Barde bald wieder heimkäme?

HU-HUUU!

**ENDE**

DER GESCHICHTE

UDERZO - 6-87